

Umweltbericht 2020/2021

Für morgen handeln.



Inhalt

03 Botschaft der Gesellschafter

04 Organisation und Ressourcen

05 Organisationsprofil

06 Corporate Responsibility

07 Umweltmanagement

08 LONEC

09 Green Vision

10 Umweltmaßnahmen und Standards

11 Zertifizierte Produkte

13 Überwachung der Einhaltung von Umweltauflagen
durch Sozialaudits

14 Umweltmonitoring im Detox Bereich

16 Umweltfreundliche Anreise zur Arbeit in Deutschland

17 Umweltdaten 2020/2021

18 Einleitung

19 Energie

20 Grünstrom Initiative

21 Methodik

22 Die drei Scopes erklärt

23 THG Emissionen

24 Scope 1

25 Scope 2

27 Scope 3

30 Wasser

31 Büropapier

32 Fläche

33 Fazit und Ausblick

34 Fazit

35 Zielsetzung und Initiativen

36 Anregungen und Feedback

37 Abkürzungsverzeichnis

38 Impressum

Botschaft der Gesellschafter

Liebe Leserinnen und Leser,

Wir freuen uns, den aktuellen Umweltbericht der Wünsche Group vorstellen zu dürfen. Der vorliegende Bericht umfasst neben den Treibhausgasemissionen unserer eigenen Geschäftstätigkeit, die wir bereits seit 2017 im Rahmen unseres Company Carbon Footprint (CCF) bilanzieren, erstmals auch die Treibhausgasemissionen unserer vor- und nachgelagerten Lieferkette.

Als Unternehmensgruppe verpflichten wir uns, Verantwortung für die ökologischen Auswirkungen unserer Geschäftsaktivitäten zu übernehmen. Wir wollen unseren Beitrag zum 1,5-Grad-Klimaziel leisten. Dies umschließt als internationales Handelsunternehmen sowohl unsere eigenen Standorte als auch unsere Lieferketten.

Durch den Aufbau eines Umweltmanagement-Teams in unserer CR-Abteilung in Hamburg, der Einführung eines internen Umweltmanagementsystems und der Gründung eines weltweiten Netzwerkes mit verantwortlichen Mitarbeiter*innen an all unseren Standorten haben wir die Voraussetzung geschaffen, um ambitionierte Ziele umzusetzen.

Wir wollen auch den durch die Coronapandemie ausgelösten Wandel der Arbeitswelt nutzen, um unsere Emissionen zu reduzieren. In den Jahren 2020 und 2021 waren Emissionen aus Geschäftsreisen beispielsweise kaum vorhanden. Wir rechnen jedoch nicht damit, dass diese wieder auf das Vor-Corona-Niveau ansteigen, da wir die Möglichkeiten von digitalen Meetings besser kennen und schätzen gelernt haben. Auch nutzen viele unserer Mitarbeiter*innen das Angebot des mobilen Arbeitens und sparen so die Treibhausgasemissionen ein, die beim Pendeln ins Büro entstanden wären.

Gemeinsam mit unseren Mitarbeiter*innen und Geschäftspartner*innen möchten wir uns den kommenden Herausforderungen stellen und die negativen Umweltauswirkungen unserer Geschäftstätigkeit weiter minimieren.

Wir wünschen eine interessante Lektüre.



Björn Peters



Thomas Wünsche



Organisation und Ressourcen

Organisationsprofil

Die Wünsche Group ist ein hanseatisch geprägtes Familienunternehmen mit 30 Standorten weltweit und mehr als 25 selbständig operierenden Gesellschaften. Von unserem Headquarter in Hamburg arbeiten wir eng mit unseren Standorten in Deutschland, Asien, Australien und den USA zusammen. Dabei sind wir mit ca. 700 Mitarbeiter*innen in Deutschland und ca. 500 Mitarbeiter*innen international vertreten. Ein Unternehmen, das schon aus Tradition vieles ein bisschen anders macht. Zum Beispiel haben wir den Anspruch, wirtschaftlich erfolgreich zu sein und gleichzeitig fair und verantwortungsvoll zu bleiben. Wir stellen höchste Ansprüche nicht nur an unsere Partner*innen und Lieferanten, sondern vor allem auch an uns. Somit sind Dynamik, Weitsicht und Geradlinigkeit natürliche Teile unserer DNA seit unserer Gründung im Jahr 1934.

So an seinen Prinzipien festzuhalten, könnte man als stur bezeichnen – uns hält es im Gegenteil seit über 80 Jahren immer wieder aufs Neue frisch und beweglich. Und sorgt dafür, dass unsere Mitarbeiter*innen und Partner*innen sich ganz und gar auf uns verlassen können. Wir bewegen uns auch in einer hochkomplexen Welt nach einfachen Regeln.

Der Geschäftsbereich der Wünsche Group umfasst ein breites Spektrum von Produktkategorien und Dienstleistungen. Seit jeher sind wir Profis, wenn es um die Entwicklung und Beschaffung von Produkten für Eigenmarken als Aktions- und Sortimentsartikel geht. Aber auch unsere Brands sind eine tragende Säule unseres Geschäfts geworden. Egal, ob es sich um haltbare Lebensmittel, Textilien, Elektronikartikel oder Hartwaren handelt, wir haben die Experten im Haus und bewahren stets unseren hohen Anspruch an die umfassende Auftragsabwicklung. Unsere hausinternen Dienstleistungsfirmen stützen unser Geschäftsmodell und machen uns zu einem kompetenten und verlässlichen Handelspartner.

Willkommen in der Welt des Handels – der Welt der Wünsche.

WÜNSCHE
Food

WÜNSCHE
FASHION

Globaltronics

MÜLLER
LICHT

Latupo

DUO

JANSEN
fashion group

MAX
POWER
PRODUCTS

DARIO

flexxtrade

Manz

TRADIX

WÜNSCHE
SERVICES

WÜNSCHE
ASIA

eurocentra
ASIA

WÜNSCHE
MEDIA

WÜNSCHE
AUSTRALIA

WUENSCH
USA

WÜNSCHE
Brands

EXBOX
G m b H

Corporate Responsibility

„Für morgen handeln“ ist das Leitbild der Wünsche Group. Das Verantwortungsbewusstsein gegenüber unserer Gesellschaft und Umwelt ist in der Wünsche Group fest verankert. Unsere Haltung und unser Engagement kommunizieren wir öffentlich auf unserer [Webseite](#), auf der auch unsere regelmäßig aktualisierte Corporate Responsibility (CR) [Grundsatzzerklärung](#) zu finden ist.

Unsere CR-Aktivitäten stützen sich auf drei Säulen: Soziale Verantwortung, Umweltverantwortung und Produktverantwortung. Ein weltweites Team, das von der CR-Abteilung in Hamburg gesteuert wird, setzt Ziele und Maßnahmen gemeinschaftlich mit unseren Mitarbeiter*innen und Partner*innen um. Unsere persönliche Präsenz in unseren Hauptbeschaffungsländern China, Bangladesch, Pakistan, Vietnam und Indien hilft uns dabei passgenaue Maßnahmen zu definieren und vor Ort zu begleiten. Dies ermöglicht einen engen Austausch mit den Produzenten und schafft Vertrauen für eine erfolgreiche Zusammenarbeit.

Die CR-Abteilung ist direkt unter der Geschäftsleitung der Wünsche Group angesiedelt. Somit steht unsere CR-Abteilung in einem engen und direkten Austausch zu den Gesellschaftern, bei denen das Thema der Unternehmensverantwortung einen sehr hohen Stellenwert hat. Auch das Umweltmanagement-Team ist zentral in der CR-Abteilung in Hamburg angesiedelt und treibt in enger Abstimmung mit der CR-Leitung und der Geschäftsführung der Wünsche Group die Themen strategisch voran.



Umweltmanagement

Im Jahr 2021 wurde ein internes Umweltmanagementsystem für die gesamte Wünsche Group eingeführt. Dieses soll uns gezielt dabei helfen, die Umweltrisiken und -auswirkungen zu identifizieren, zu bewerten und zu kontrollieren.

Der Umweltmanagementzyklus umfasst sieben Stufen. Am Beginn des Zyklus steht die Umweltprüfung, bei der Daten und Informationen zu Umweltaspekten systematisch erfasst werden. Die Leitlinien des Umweltmanagements definiert unsere Umweltpolitik – die Green Vision. Sie ist im Rahmen der Einführung des Umweltmanagements entstanden und wird als zweite Stufe des Zyklus regelmäßig überprüft und angepasst. Basierend auf den erhobenen Daten und unter Berücksichtigung interner und externer Anforderungen werden im nächsten Schritt konkrete Ziele und Maßnahmen (Umweltprogramm) definiert. Das Umweltprogramm wird im vierten Schritt des Zyklus umgesetzt.

Die Leistungen des Umweltmanagement werden in den folgenden zwei Schritten geprüft: Im Rahmen der Umweltbetriebsprüfung zunächst intern zur Selbstkontrolle sowie im Weiteren durch die Geschäftsführung der Wünsche Group (Managementprüfung).

Am Ende jedes Zyklus steht ein Umweltbericht, der einen Überblick über alle Daten, Projekte, Fortschritte und Umweltauswirkungen liefert.

Als internationales Handelsunternehmen schauen wir beim Thema Umwelt nicht nur auf unsere eigenen Standorte, sondern haben auch die Lieferkette der von uns gehandelten Produkte im Blick. Die Treibhausgasemissionen der von uns gehandelten Produkte sind in dem vorliegenden Bericht erstmals Bestandteil des Company Carbon Footprints.

Auch spielt das Thema Umwelt bei den Sozialaudits unserer meist in Asien ansässigen Lieferanten eine wichtige Rolle. Ein weiteres Fokus-Thema ist unter dem Schlagwort „Detox“ die Entgiftung der Vorproduktionsschritte Waschen und Färben im Bereich Textilien. Diese Themen werden jeweils in einem separaten Kapitel erläutert.



LONEC

Mit dem Ziel die Wünsche Group mit der komplexen Unternehmensstruktur von 30 Standorten in Deutschland, Amerika, Australien und Asien umweltfreundlicher zu gestalten, hat sich das Umweltmanagement-Team ein weltweites Netzwerk aus ausgewählten Mitarbeiter*innen aufgebaut: Das Location Officers Network for Environment and Communication (LONEC).

An jedem Standort der Wünsche Group gibt es ein Teammitglied, das die Rolle des Environmental Communication Officer (ECO) übernimmt und Mitglied im LONEC ist. Der*die ECO ist die erste Ansprechperson für das Umweltmanagement-Team aus Hamburg und verantwortlich für die jährliche Erhebung umweltrelevanter Daten am Standort.

Aufgrund der lokalen Expertise können die ECOs Verbesserungspotentiale der standortbezogenen Umweltleistungen identifizieren und das Management bei der Einführung und Umsetzung geeigneter Maßnahmen unterstützen. Die LONEC-Mitglieder übernehmen hierbei auch die interne Standortkommunikation.

Neben dem proaktiven Austausch von Wissen, Ideen und Best-Practice-Beispielen ist auch regelmäßige Weiterbildung ein fester Bestandteil des LONEC. Auf diese Weise werden die ECOs als kompetente Ansprechpartner*innen vor Ort gestärkt, die das Umweltmanagement-Team und die Standortleitungen zu betrieblichen Umweltschutzmaßnahmen beraten können.



Die Green Vision der Wünsche Group

Die Leitplanken des Umweltmanagements gibt uns die Green Vision – unsere gruppen-eigene Umweltpolitik. Die Green Vision zeigt entlang von 10 Leitbildern, was wir bereits umsetzen, aber auch wohin wir wollen. Sie zeigt die hohe Priorität, die das Thema Umwelt in der Wünsche Group hat und verpflichtet uns bei unserem unternehmerischen Handeln alle relevanten Rechtsnormen einzuhalten. Sie beschreibt unser Ziel, die negativen Auswirkungen auf die natürliche Umwelt durch unsere wirtschaftlichen Aktivitäten zu vermindern und erläutert die Prozesse des Umweltmanagementsystems sowie die Einbindung der einzelnen Firmen und Mitarbeiter*innen. Die Green Vision wird als Bestandteil des Umweltmanagementzyklus ebenfalls regelmäßig geprüft und bei Bedarf aktualisiert. Die aktuelle Green Vision ist als [Download](#) auf der Internetseite der Wünsche Group zu finden.

Die Rangfolge für umweltpositive Maßnahmen ist klar definiert: Reduktion, Substitution, Kompensation. Dies bedeutet, dass zunächst alle Möglichkeiten einer Stufe ausgeschöpft werden sollten, bevor zur nächsten Stufe übergegangen wird.

Die Priorität liegt also klar auf möglichst effizienten Prozessen und einem ressourcenschonenden Einsatz von Energie und Materialien. Im nächsten Schritt sollten die genutzten Ressourcen, wo immer möglich, durch umweltfreundlichere Alternativen ersetzt werden. Dies beinhaltet beispielsweise den Einsatz von erneuerbaren Energien oder auch die Nutzung von recyceltem Material. Die durch die ersten beiden Schritte nicht vermeidbaren negativen Umweltauswirkungen, können durch umweltpositive Projekte kompensiert werden.



Umweltmaßnahmen und Standards

Zertifizierte Produkte

Mit einem wachsenden Bewusstsein für mehr Nachhaltigkeit stellen sich immer mehr Konsumenten die Fragen, wo und unter welchen Bedingungen Kleidungsstücke produziert werden und auch wie deren Umweltbilanz aussieht. Textilsiegel sollen helfen eine informierte Kaufentscheidung zu treffen. Auf dem Markt gibt es mittlerweile eine Vielzahl an verschiedenen Siegeln, jedoch liegen nicht allen hochwertige und transparente Kriterien zu Grunde.

Der Global Organic Textile Standard (GOTS) legt neben biologischen Naturfasern einen besonderen Wert auf die ökologischen Standards und Arbeitsbedingungen entlang der Lieferkette.



Die Wünsche Group ist GOTS zertifiziert Lizenz-Nr.: 151896 durch Ecocert Greenlife N°151896

Hingegen sich der Organic Cotton Standard (OCS) auf die Qualität und Materialzusammensetzung fokussiert. Der Responsible Wool Standard (RWS) zielt auf Tierwohl und der Global Recycled Standard (GRS) auf die Verwendung von recycelten Materialien ab.



Die Wünsche Group ist OCS, RWS, GRS zertifiziert Lizenz-Nr.: 151896 durch Ecocert Greenlife N°151896

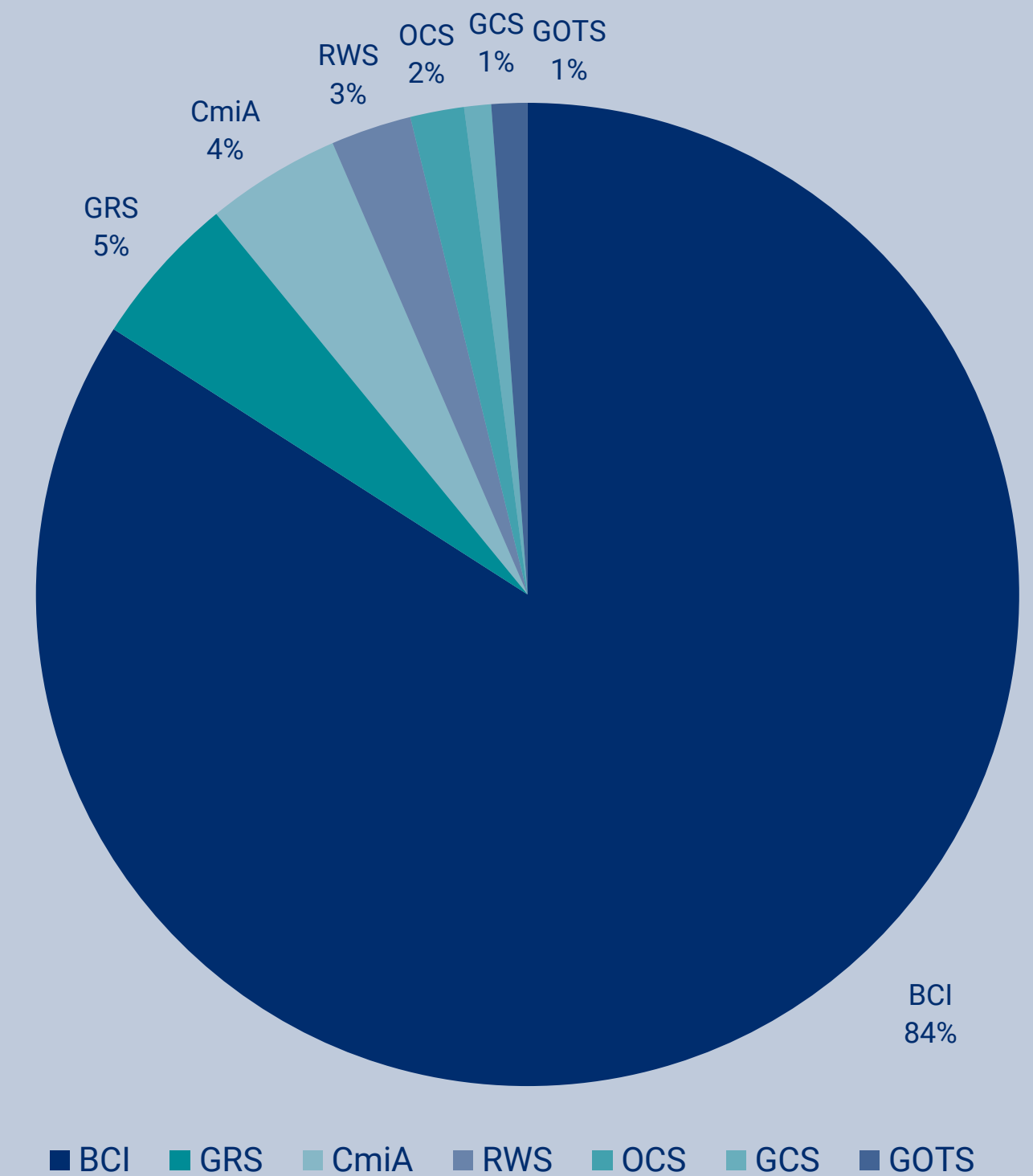
Die Better Cotton Initiative (BCI) und Cotton made in Africa (CmiA) konzentrieren sich auf die Verbesserung der Nachhaltigkeit der Baumwollproduktion und der Lebensbedingungen der Landwirte, wobei BCI eine globale Initiative ist und CmiA sich auf die afrikanische Baumwollproduktion fokussiert.

Der Grüne Knopf ist von den genannten Standards der Exot, weil er zum Einen ein staatliches Siegel ist und zum Anderen als Meta-Siegel fungiert. Auf Produktebene verlässt sich der Grüne Knopf auf andere Lieferkettenstandards, wie z.B. GOTS oder GRS. Auf Unternehmensebene wird die Einhaltung von Sozialstandards zusätzlich in unabhängigen Audits überprüft.



Jedes Siegel hat also seinen eigenen Schwerpunkt und kann als Instrument für einen nachhaltigeren Textilkonsum eingesetzt werden. Ein Drittel der von der Wünsche Group gehandelten Textilien sind mit einem der oben beschriebenen Siegel ausgelobt.

Verteilung eingesetzter Textilsiegel der Wünsche Group im Jahr 2021



Global Recycled Standard

Im diesjährigem Umweltbericht wollen wir ein besonderes Augenmerk auf den Global Recycled Standard (GRS) legen. Die Nachfrage nach Textilien aus recycelten Materialien hat in jüngster Zeit stark zugenommen. Entsprechend haben die Textilunternehmen der Wünsche Group reagiert und bei der Produktentwicklung vermehrt darauf geachtet, dass ein Produkt recycelte Materialien enthält und mit einem GRS-Zertifikat ausgestattet werden kann.

GRS stellt Anforderungen an den Inhalt, die Qualität und die Rückverfolgbarkeit der in den Produkten verwendeten recycelten Materialien sowie an die Einhaltung sozialer und ökologischer Kriterien während der Produktion. Der Zertifizierungsprozess umfasst eine unabhängige Prüfung der GRS-Anforderungen entlang aller Prozessschritte, vom Recycling bis zum Abverkauf der Ware. Der GRS genießt hohe Anerkennung und Unterstützung von wichtigen Interessengruppen in der Textilindustrie darunter Marken, Hersteller und Nicht-regierungsorganisationen.

Die aktuell noch größte Herausforderung ist die Verfügbarkeit von qualitativ hochwertigen Recyclingmaterialien, die den GRS-Anforderungen, aber auch den produktspezi-

fischen Ansprüchen entsprechen. Zudem sind recycelte Materialien oftmals teurer in der Beschaffung als neu produzierte Materialien.

Eine weitere Herausforderung sind die Recyclingstrukturen, die regional sehr unterschiedlich ausgebaut sind. Der GRS-Standard verlangt eine Zertifizierung der gesamten Lieferkette, von der Sammlung des Post-Verbraucher-Abfalls bis zum Endprodukt. Für Regionen, in denen die Infrastruktur für die Abfallsammlung und das Recycling nicht gut entwickelt ist, ist dies nur schwer umzusetzen.

Trotz aller Herausforderungen ist der GRS-Standard ein wertvolles Instrument für die Wünsche Group, die Nachhaltigkeit im Bekleidungssektor zu fördern. Der besondere Fokus auf recycelte Materialien trägt dazu bei, die drängendsten Umweltprobleme wie u.a. die Erschöpfung von Ressourcen und das Emittieren von Treibhausgasen zu reduzieren.



Überwachung der Einhaltung von Umweltauflagen durch Sozialaudits

Was die Wünsche Group von vielen anderen Unternehmen unterscheidet, ist, dass wir neben den amfori BSCI-Audits, die wir von allen unseren Lieferanten verlangen, unsere eigenen Wünsche Social Audits durchführen, die detaillierter sind als die meisten Sozialaudits. Unsere lokalen Corporate-Responsibility-Teams bestehen aus fachkundigen Auditor*innen, die Produktionsstätten, mit denen wir zusammenarbeiten, regelmäßig besuchen und sie anhand unserer strengen Kriterien bewerten.

Unsere internen Audits legen einen besonderen Schwerpunkt auf die Transparenz und Weiterentwicklung der Produktionsstätten. Im Jahr 2021 führten unsere Auditor*innen 258 Wünsche-Sozialaudits in sechs verschiedenen Ländern durch, 38% mehr als im Jahr 2020, in dem Covid-19 die Reisemöglichkeiten unserer Auditor*innen einschränkte.

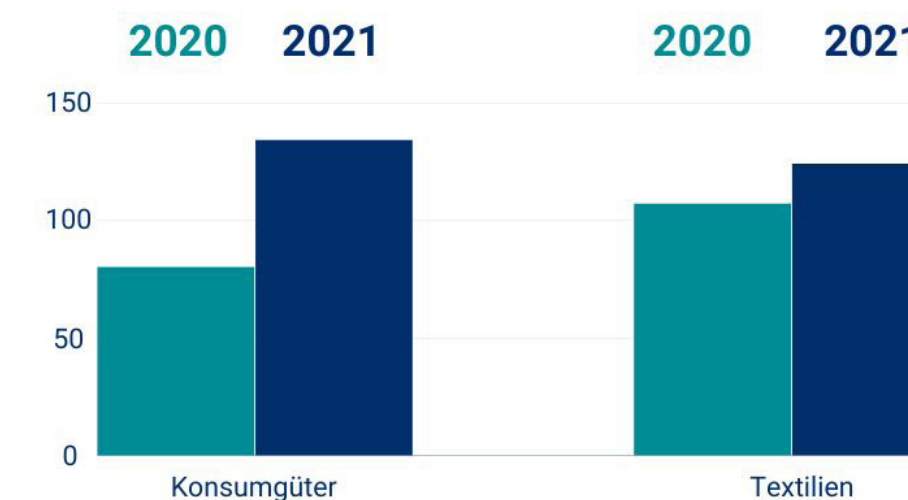
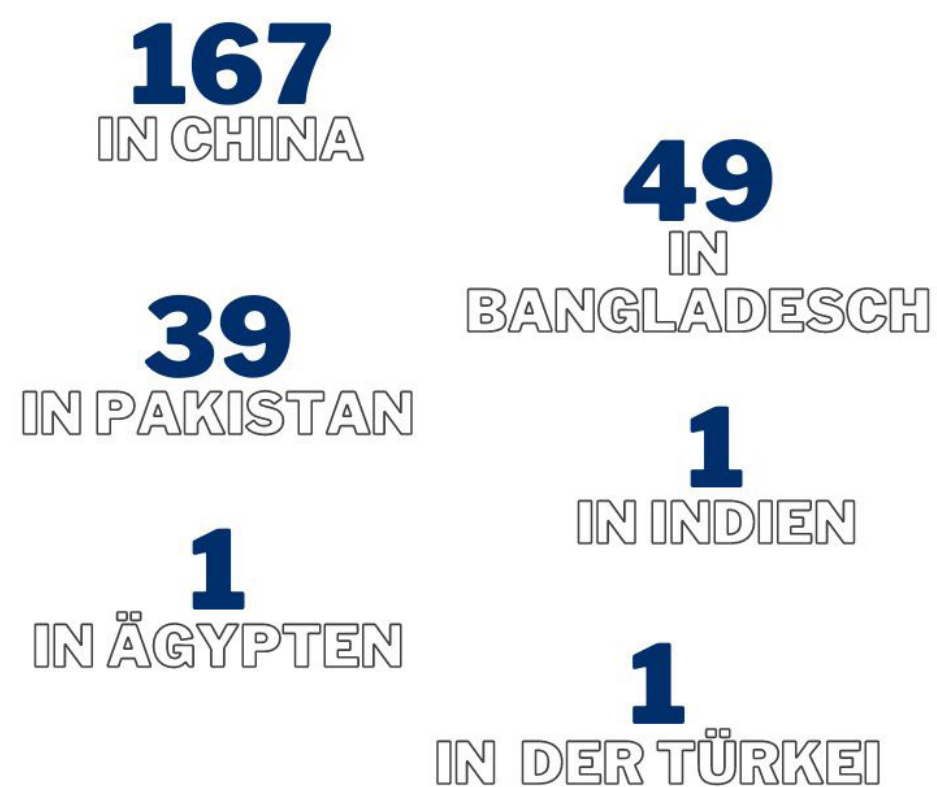
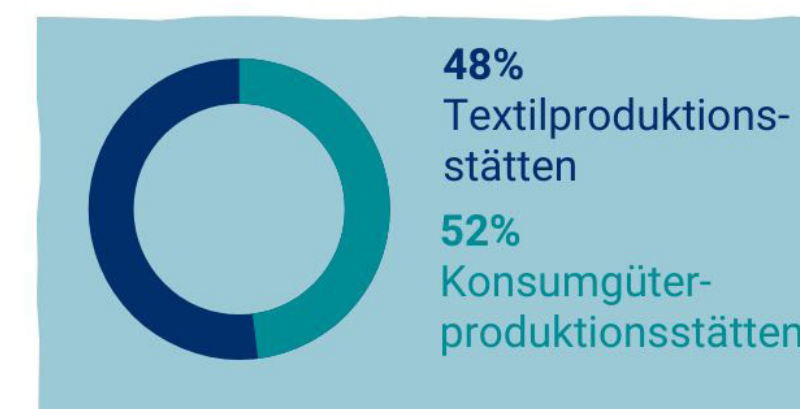
Es ist leider in vielen Ländern immer noch gängige Praxis, dass Produktionsstätten ihre Abfälle in Wäldern, Flüssen und Seen entsorgen. In Ländern, in denen es kein staatliches Abfallmanagementsystem gibt, werden die Abfälle häufig unkontrolliert verbrannt. Deshalb ist es wichtig, dass wir unsere Geschäftspartner*innen bei der Suche nach besseren Lösungen für die Abfallentsorgung unterstützen.

Ein Leistungsbereich in unseren Sozialaudits sowie in den BSCI-Audits von amfori ist Umweltschutz. Unsere Auditor*innen überprüfen das Abfallmanagementsystem der Fabrik vor Ort, einschließlich der Art und Weise, wie die verschiedenen Arten von Abfall getrennt, gelagert und entsorgt werden. Wir überprüfen auch das Umweltrisikomanagement der Fabrik sowie alle damit verbundenen Genehmigungen und Lizenzen. Eine unserer größten Herausforderungen in diesem Bereich ist es, sicherzustellen, dass die Produktionsstätten über ein sicheres und systematisches Chemikalienmanagementsystem verfügen.

Mit Hilfe des Fachwissens unserer Auditor*innen beraten und unterstützen wir die Produktionsstätten bei der Entwicklung eines Chemikalienmanagementsystems. Dieses umfasst die Schulung der Mitarbeiter*innen und der Geschäftsleitung über die Risiken bei der Arbeit mit bestimmten Chemikalien und den richtigen Umgang mit ihnen einschließlich der Bereitstellung und Verwendung von Schutzausrüstung.

Darüber hinaus schulen wir unserer Zulieferer in der ordnungsgemäßen Kennzeichnung, Lagerung sowie der Beseitigung von Chemikalien im Falle eines Austritts. Ein sicheres Chemikalienmanagementsystem als Bestandteil eines systematischen Umweltsystems bedeutet weniger Risiken für die Gesundheit der Arbeiter*innen sowie für die lokale Bevölkerung und die lokalen Ökosysteme.

258 WÜNSCHE SOZIALAUDITS IN 2021



38% Anstieg von Sozialaudits zwischen 2020 und 2021

Umweltmonitoring im Detox Bereich

Mit der Detox-Kampagne gelang es Greenpeace 2011 einen bedeutenden Umbruch in der Textilindustrie anzustoßen. Greenpeace forderte Unternehmen weltweit auf, 11 Chemikaliengruppen, die als besonders gefährlich für Mensch und Umwelt eingeschätzt werden und häufig in der Textilproduktion vorkamen, bis 2020 aus den Textillieferketten zu verbannen.

Die Wünsche Group begann 2014 mit dem Aufbau eines internationalen Teams, um den neuen Anforderungen an Textillieferketten gerecht zu werden und arbeitet seitdem stetig an der Umsetzung von wachsenden Kundenanforderungen und Branchenstandards.

Das größte Risiko für Umweltbelastungen in der Textilproduktion geht von den Nassprozessen wie Färben, Bleichen oder Waschen aus. Durch das Abwasser können in der Produktion eingesetzte Chemikalien in die Umwelt eingetragen werden.

Ein Kernelement unserer internen CR-Anforderungen ist deshalb, dass alle Nassproduktionsstätten, die für unsere Produkte eingesetzt werden, an ein Abwasserklärsystem angeschlossen sein müssen. Weiterhin überprüfen wir seit 2015 regelmäßig die Abwasserprüfberichte sowie Chemikalieninventare vieler unserer Nassproduktionsstätten.

Ein wichtiger Meilenstein hin zur Verbannung gefährlicher Chemikalien aus der Textilproduktion ist die Gründung der Brancheninitiative *Zero Discharge of Hazardous Chemicals (ZDHC)*, die eine dringend benötigte Harmonisierung von Standards in den Bereichen Chemikalien- und Abwassermanagement bewirken konnte. Auch wir orientieren uns in unserem Monitoring-Programm an den Standards der ZDHC.



Umweltmonitoring im Detox Bereich

Ein wichtiger Bestandteil des Wünsche Detox-Programms ist die enge Zusammenarbeit mit den Lieferanten. Anstatt Geschäftsbeziehungen beim ersten Anzeichen von Schwierigkeiten zu beenden, bleiben wir nah an den Produktionsstätten dran, um gemeinsam an Lösungen zu arbeiten. Dazu sind unsere Mitarbeiter*innen in den Einkaufsländern in stetigem Austausch mit den Produktionsstätten, führen Audits durch und stehen mit Expertise zur Seite, um die Umsetzung von Lieferkettenanforderungen zu begleiten. In unseren Wünsche Detox-Audits beispielsweise wird der Zustand der Produktionsstätte begutachtet, das Chemikalien- und Abwassermanagementsystem bewertet sowie die Einhaltung der gesetzlichen Anforderungen überprüft.

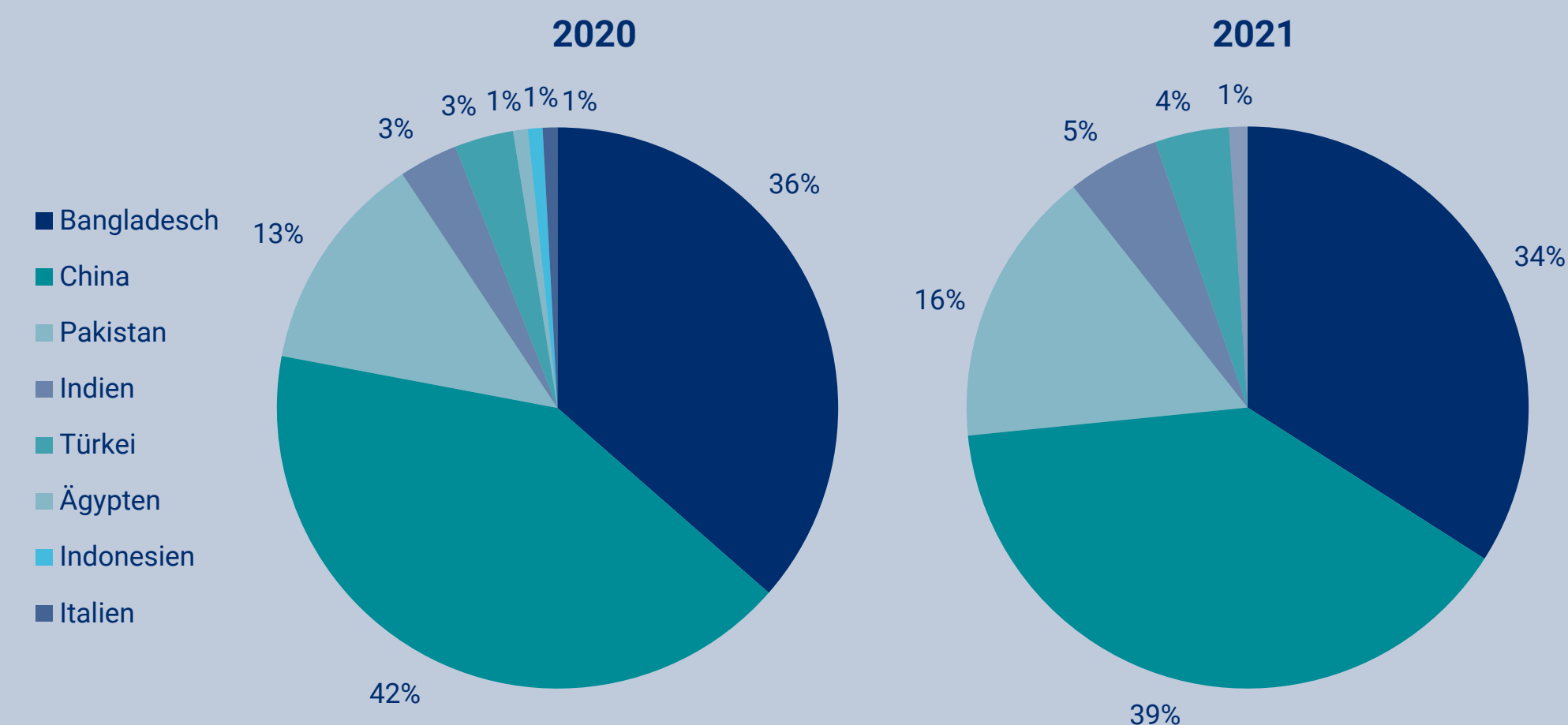
Nach einer umfassenden On-Site Analyse werden die identifizierten Auffälligkeiten mit der Produktionsstätte besprochen und zusammen ein Maßnahmenplan entwickelt. Darüber hinaus bleiben unsere Auditor*innen im regelmäßigen Austausch mit den Produktionsstätten, um die Umsetzung der Verbesserungsmaßnahmen zu unterstützen. Können wir nicht selbst zu den Produktionsstätten reisen, arbeiten wir im Rahmen von Chemical Management Audits

(CMA) mit externen Prüfinstituten zusammen. Dadurch bekommen wir einen besseren Eindruck von den Produktionsbedingungen und können eingreifen, wenn diese nicht unseren Ansprüchen genügen.

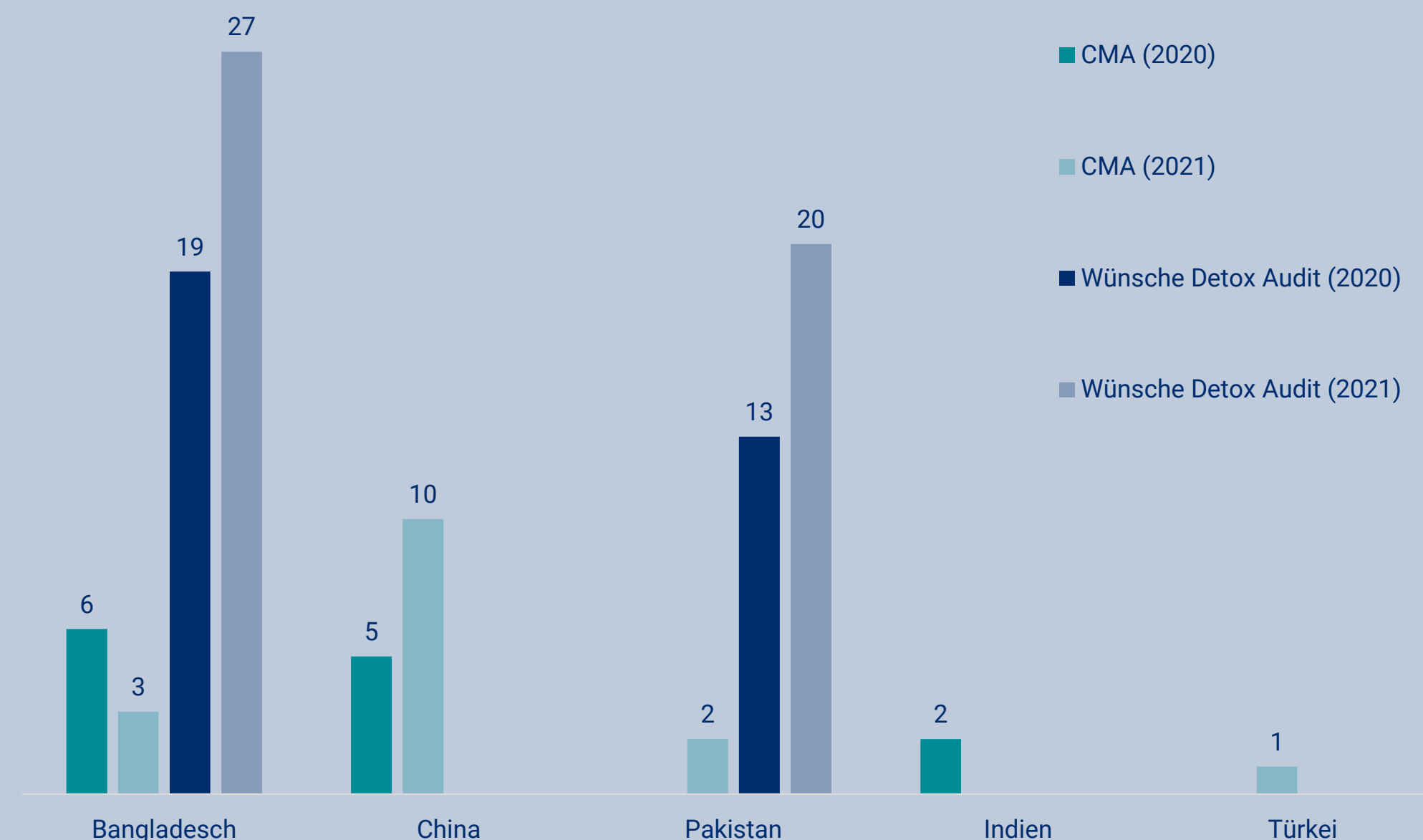
Seit Anfang 2022 beschäftigen wir uns intensiv mit dem Monitoring von Chemikalieninventaren und folgen damit der industrieweiten Bewegung neben dem Output-Monitoring verstärkt am Chemikalieninput anzusetzen, um Verbesserungen in der Produktion zu erzielen.

Für unsere Hauptkunden beispielsweise haben wir in 2020 mit 118 und in 2021 mit 94 Nassproduktionsstätten zusammengearbeitet. Dadurch haben wir über 200 Abwasserberichte in diesen beiden Jahren geprüft und über 100 Audits durchgeführt.

Anteil der Nassproduktionsstätten nach Sourcing Ländern



Nassproduktionsstätten-Audits (extern/intern)



Umweltfreundliche Anreise zur Arbeit in Deutschland

Nachhaltigkeit fängt im Kleinen an. Denn die Entscheidung für das Fahrrad und gegen das Auto tut nicht nur unser aller Fitness gut, sondern auch der Umwelt. Die Wünsche Group unterstützt ihre Mitarbeiter*innen, berufliche und private Wege umweltfreundlich zurückzulegen und bietet ihnen in Zusammenarbeit mit JobRad die Möglichkeit des steuerlich geförderten Dienstradleasings. Seit der Einführung des JobRads in 2021 sind mittlerweile 51 Mitarbeiter*innen mit dem JobRad unterwegs und die Tendenz ist weiter steigend.

Auch die Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln wird von der Wünsche Group durch einen Zuschuss gefördert, der deutschlandweit von 220 Mitarbeiter*innen genutzt wird, was gut 30% der Belegschaft in Deutschland entspricht.

Dienstwagen sind innerhalb der Wünsche Group eher die Ausnahme und unsere Dienstwagenflotte wird zunehmend elektrisch. So sind von unseren 48 Dienstwagen in Deutschland neun Fahrzeuge rein elektrisch unterwegs und zwölf Fahrzeuge mit einem Hybridantrieb ausgestattet.

Die Coronapandemie hat auch innerhalb der Arbeitswelt der Wünsche Group einen bleibenden Wandel hinterlassen. So arbeiteten im Jahr 2022 die rund 720 Mitarbeiter*innen in Deutschland an zusammengerechnet 10.530 Tagen mobil. Hierdurch sparen wir die Emissionen ein, die beim Pendeln zur Arbeit entstanden wären. Einige Firmen und Abteilungen innerhalb der Gruppe gehen sogar noch einen Schritt weiter und haben Desksharing eingeführt. Dies bedeutet, dass es weniger Arbeitsplätze als Mitarbeiter*innen gibt, da immer ein Teil der Mitarbeiter*innen mobil von Zuhause arbeitet. Dies spart zusätzlich Material und Platz.

Auch im Recruiting werden CO₂-Emissionen eingespart. Alle ersten Bewerbungsgespräche werden digital geführt. Im Jahr 2022 wurden 362 Bewerbungsgespräche online geführt, was rund drei Viertel der insgesamt geführten Gespräche entspricht. Dies spart die Emissionen ein, die durch die Anreise und ggf. auch durch Übernachtungen entstanden wären.



Umweltdaten

2020/2021

Einleitung

Auf den folgenden Seiten werden die Umweltdaten 2020 und 2021 für die Bereiche Energie, Emissionen, Wasser, Papier- und Flächenverbrauch beschrieben. In einigen Bereichen werden auch Vergleiche zu den Vorjahresdaten gezogen.

Alle operativ tätigen Unternehmen der Wünsche Group sind in den Umweltdaten berücksichtigt. Ein Standort einer Firma wird dann berücksichtigt, wenn er mindestens einen vollen Kalendermonat im Berichtsjahr genutzt wurde.

Folgende Anpassungen gab es bei den berücksichtigten Firmen und Standorten für die Umweltdaten 2020 und 2021:

Ab dem Jahr 2021 sind drei neue Standorte hinzugekommen: In Seefeld (Deutschland) ein weiterer Standort der Firma Globaltronics, in Xiamen (China) ein weiterer Standort von Wünsche Hong Kong sowie ein weiteres Büro der Euro Centra Pakistan in Lahore.

Im Dezember 2020 ist der Standort des Headquarters innerhalb von Hamburg umgezogen. In den Daten bis einschließlich 2020 ist somit der alte Firmensitz enthalten. Ab dem Jahr 2021 der neue Standort.

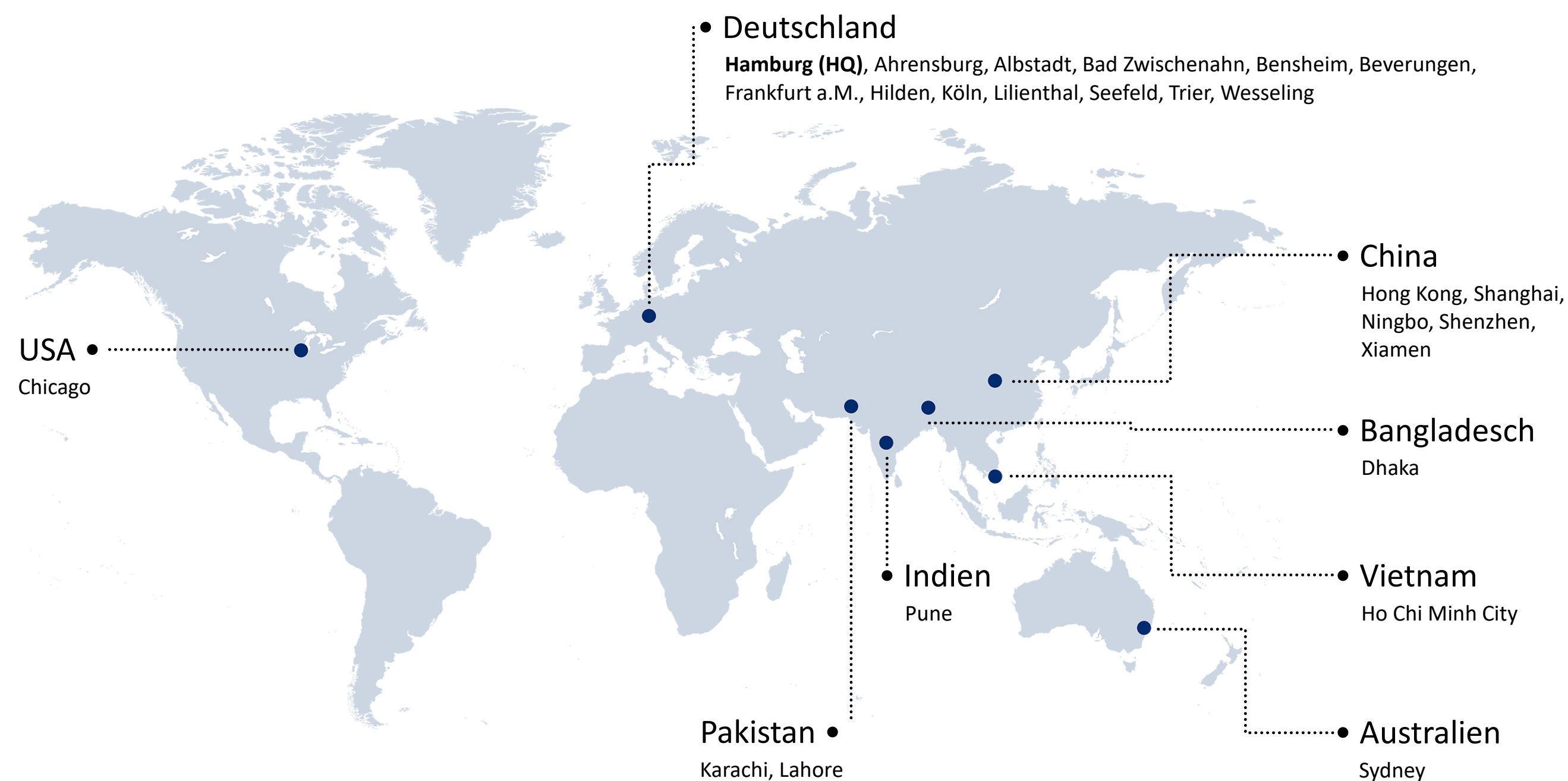
Auch die Firma Latupo ist im Berichtszeitraum umgezogen. Im Jahr 2020 wurde neben den beiden bereits im Jahr 2019 genutzten Standorten ein neuer Standort angemietet, an den alle Mitarbeiter*innen umgezogen sind und der ab 2021 der einzige Unternehmensstandort ist.

Das Büro von Wünsche UK wurde zum 30.06.2020 gekündigt. Da die Firma jedoch während der Jahre 2020 und 2021 noch operativ tätig war, ist sie in beiden Jahren noch Bestandteil der Berichterstattung.

The Toy Company ist aufgrund geänderter Eigentumsverhältnisse kein Bestandteil der Umweltberichterstattung der Wünsche Group mehr.

Wünsche Group Büros

Stand Ende 2021



Energie

Der summierte Heiz- und Stromverbrauch der Wünsche Group liegt weltweit bei ca. 4 Millionen kWh. Er setzt sich aus ca. 2,5 Millionen kWh Heizverbrauch und 1,5 Millionen kWh Stromverbrauch zusammen.

Die meisten unserer asiatischen Standorte haben keinen expliziten Heizverbrauch, sodass der Heizverbrauch von gut 2,5 Millionen kWh zu gut 95% unseren deutschen Bürostandorten zuzuordnen ist.

Die größte Veränderung gab es im Stromverbrauch durch den Umzug des Headquarters in Hamburg. Der Verbrauch am neuen Standort war im Jahr 2021 um knapp 83.000 kWh höher als am alten Standort und hat sich folglich um 48% erhöht. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass der Verbrauch am alten Standort auffallend niedrig war. Der höhere Komfort am neuen Standort macht sich folglich trotz moderner Technik und energieeffizienter Ausstattung bemerkbar.

Während der gesamte Energieverbrauch annähernd konstant geblieben ist, lässt sich eine deutliche Reduktion beobachten, wenn man die Verbräuche ins Verhältnis zur Anzahl der Mitarbeiter*innen in FTE (*Full Time Equivalent*) setzt. Die Anzahl der Mitarbeiter*innen ist um 14% von 966 FTE auf 1.103,5 FTE angestiegen. Der Energieverbrauch pro FTE ist folglich um 12% auf 3.594 kWh/FTE gesunken.

Energieverbrauch Wünsche Group

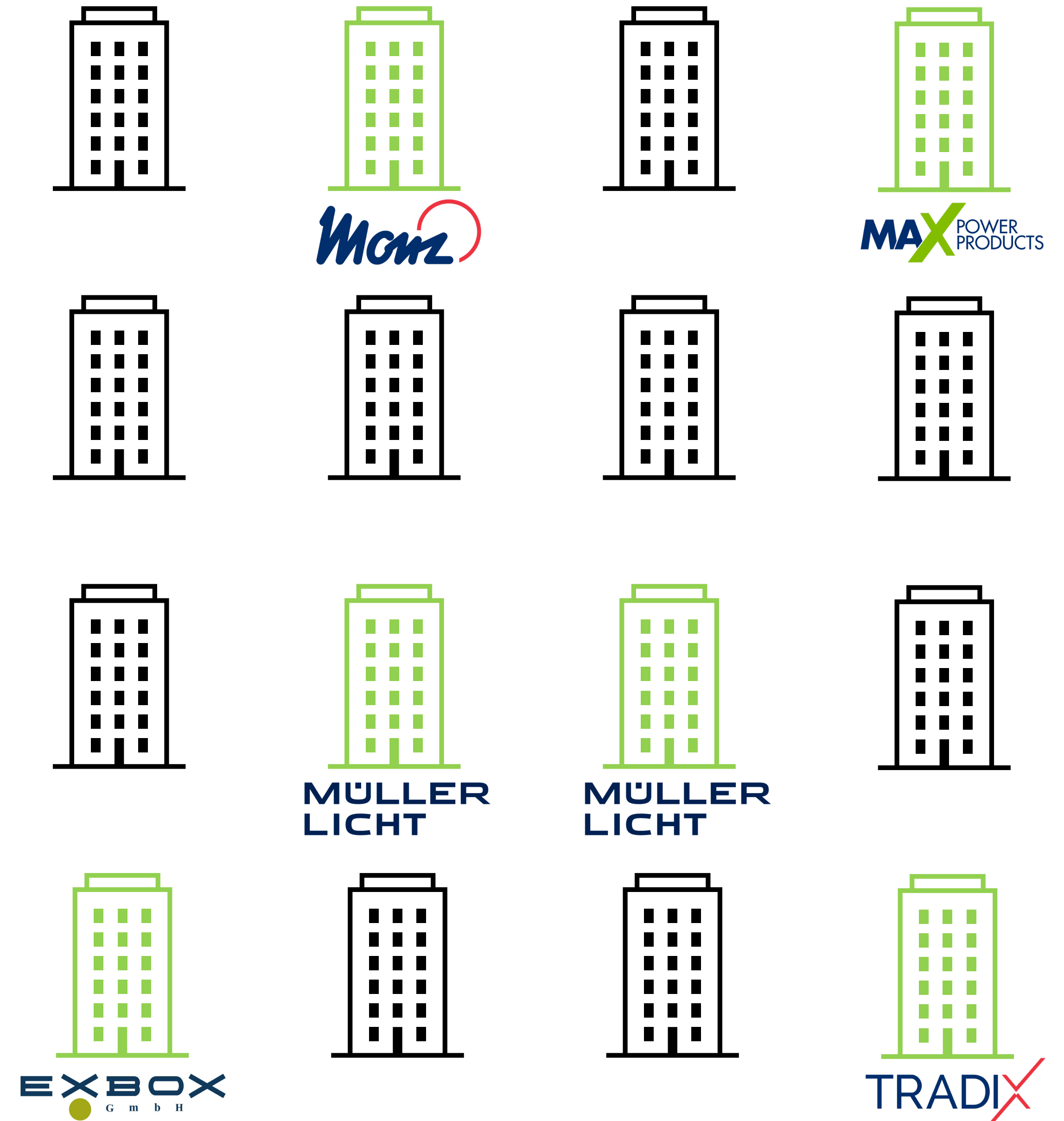


Grünstrom Initiative

Im Jahr 2021 hat die Wünsche Group insgesamt 494.206 kWh reinen Grünstrom bezogen. Dies entspricht einem Anteil am weltweiten Stromverbrauch der Wünsche Group von 34%. Hierbei ist nur der bewusst eingekaufte reine Grünstrom berücksichtigt und nicht die Anteile im jeweiligen Ländermix.

Da es momentan nicht in allen Ländern gleichermaßen möglich ist, Grünstrom am Markt einzukaufen, haben wir unser Grünstromziel zunächst auf den deutschen Markt beschränkt. Wir streben an, dass bis Ende 2024 möglichst alle deutschen Standorte zu einem Grünstromtarif gewechselt sind. Stand Ende 2021 bezogen sechs unser 16 Standorte in Deutschland 100% Grünstrom, dies entspricht einem Anteil von 52% der bezogenen kWh.

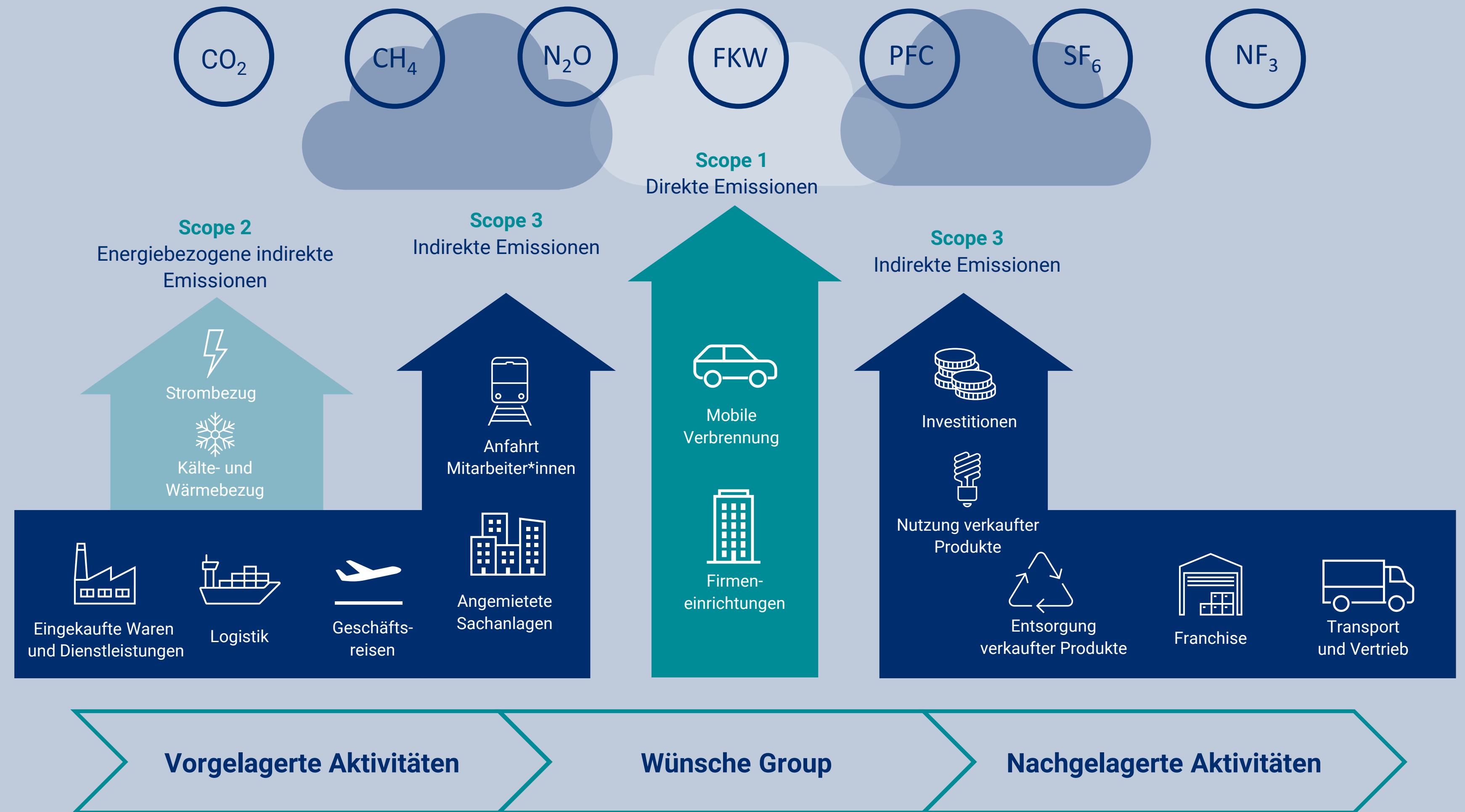
An drei unserer deutschen Standorte haben wir Photovoltaikanlagen auf den Dächern installiert und produzierten in 2021 386.650 kWh Solarstrom. Da dieser Strom jedoch teilweise ins Stromnetz eingespeist wird, wird er in der Auswertung der Grünstromnutzung nur dann berücksichtigt, wenn er selbstverbraucht wird.



Methodik

Die Treibhausgasemissionen der Wünsche Group werden nach dem **Greenhouse Gas (GHG) Protocol** berechnet. Das GHG Protocol teilt die Emissionen in drei Scopes ein, die im Folgenden jeweils noch mal einzeln betrachtet werden. Für die Berechnung der Emissionen werden in allen drei Bereichen Verbrauchs- und Aktivitätsdaten erhoben, die mit Hilfe von Emissionsfaktoren in Treibhausgase umgerechnet werden.

Zu den Treibhausgasen zählen neben Kohlendioxid (CO₂) noch weitere Gase wie z.B. Methan (CH₄) und Schwefelhexafluorid (SF₆), die in unterschiedlicher Intensität zum Treibhaus-effekt beitragen. Emissionen anderer Treibhausgase als Kohlendioxid (CO₂) werden zur besseren Vergleichbarkeit entsprechend ihrem globalen Erwärmungspotenzial in CO₂-Äquivalente umgerechnet (CO₂ = 1). Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird in diesem Bericht für die Bezeichnung der Maßeinheit Tonnen CO₂-Äquivalent die Abkürzung tCO₂ genutzt.



Die drei Scopes erklärt

Scope 1

Zu diesem Scope gehören alle direkten Treibhausgasemissionen, die an unternehmenseigenen Standorten oder durch unternehmenseigene Fahrzeuge entstehen.

Für die Wünsche Group sind dies die Emissionen, die an unseren Standorten durch Erdgasverbrauch unserer Heizungen sowie durch die Nutzung unserer Dienstwagen (eigene und geleaste Fahrzeuge) entstehen.

Scope 2

Dieser Scope umfasst alle indirekten Emissionen, die durch die Erzeugung der bezogenen Energie verursacht werden.

Für die Wünsche Group sind in dieser Kategorie der Stromverbrauch und die Nutzung von Fernwärme relevant.

Scope 2

Bei den Emissionen durch Stromverbrauch unterscheidet das GHG Protocol den **market-based** und den **location-based approach** (Ansatz). Beim **market-based approach** werden spezifische Emissionsfaktoren für den jeweils vom Unternehmen eingekauften Strom verwendet, während der **location-based approach** durchschnittliche Emissionsfaktoren der jeweiligen Länder-Strommixe verwendet.

Die Scope 2 Emissionen des vorliegenden Berichts werden nach dem **market-based approach** berechnet. Dies erlaubt es uns den von uns eingekauften Grünstrom positiv mit einem Emissionsfaktor von 0 gCO₂/kWh im Scope 2 zu berücksichtigen. Wenn kein spezifischer Emissionsfaktor vorlag, haben wir für unsere europäischen Standorte Residual Mix Emissionsfaktoren verwendet. Diese rechnen bewusst gekaufte Stromprodukte und Nachweise aus dem Ländermix raus und berechnen den Emissionsfaktor basierend auf der nicht beanspruchten und nachverfolgten Energie. Für Länder, in denen kein

Residual Mix Emissionsfaktor verfügbar war, haben wir die durchschnittlichen Emissionsfaktoren des Landes bzw. der Region (**location-based approach**) verwendet. Die Emissionsfaktoren können von Jahr zu Jahr variieren und wurden, sofern verfügbar, für das jeweilige Berichtsjahr verwendet.

Anmerkung: Die Scope 1 und Scope 2 Emissionen für das Jahr 2019, die im vorliegenden Bericht verwendet werden, weichen von den Emissionen ab, die im Company Carbon Footprint 2019 veröffentlicht wurden. Bei den Scope 1 Emissionen wurde ein Berechnungsfehler korrigiert. Die Scope 2 Emissionen für das Berichtsjahr 2019 wurden noch mal neu berechnet, um durch eine konsistente Methodik und einheitliche Quellen der Emissionsfaktoren eine gute Vergleichbarkeit zu erreichen.

Scope 3

Alle Emissionen, die vorgelagert und nachgelagert entlang der Wertschöpfungskette entstehen, werden unter Scope 3 zusammengefasst. Er reicht somit von der Gewinnung der Rohstoffe für die jeweiligen Produkte, über die Distribution und Nutzung durch Verbraucher, bis hin zur Entsorgung oder dem Recycling. Das GHG Protocol unterteilt die Scope 3 Emissionen in 15 Kategorien. Im Company Carbon Footprint der Jahre 2017 bis 2019 waren die vorgelagerte Logistik (Kategorie 3.4) sowie die Geschäftsflüge (Kategorie 3.6) enthalten.

In Zusammenarbeit mit einer externen Beratung wurden sich alle 15 Scope 3 Kategorien angeschaut und auf Basis der Relevanz für die Wünsche Group entschieden, den vorliegenden Bericht um drei weitere Scope 3 Kategorien zu erweitern: 3.1 Eingekaufte Güter und Dienstleistungen, 3.11 Nutzung der verkauften Produkte sowie 3.12 Umgang mit verkauften Produkten an deren Lebenszyklusende. Da für diesen Bereich keine Primärdaten verfügbar waren, wurden diese Kategorien in Zusammen-

arbeit mit der externen Beratung auf Basis von Einkaufskontrakten hochgerechnet. Die vorgelagerte Logistik (Kategorie 3.4) wurde in diesem Rahmen ebenfalls auf Basis der Einkaufskontrakte hochgerechnet. Um die Emissionen aus Luftfracht zu berücksichtigen, wurden die Waren, die mit dem Flugzeug transportiert wurden, aus der Hochrechnung ausgeklammert und mit dem Emissionsrechner **EcoTransIT World** berechnet.

Eine Erweiterung des Scope 3 um 3.5 Abfall, 3.7 Pendeln der Mitarbeiter*innen sowie eine Vollständige Erfassung von 3.6 Geschäftsreisen auf Basis von durch die Wünsche Group erhobenen Daten wurde ebenfalls empfohlen, konnte jedoch aufgrund fehlender Daten im vorliegenden Bericht noch nicht umgesetzt werden.

Aufgrund der Erweiterung der Scope 3 Bilanzierung sind die Scope 3 Emissionen sowie die insgesamten Emissionen in den Jahren 2020 und 2021 nicht mit den Vorjahresdaten vergleichbar.

THG Emissionen

Die Wünsche Group verursachte im Jahr 2021 über alle drei Scopes insgesamt gut 2,2 Millionen Tonnen CO₂. Bei der Aufteilung der Emissionen auf die Scopes wird deutlich, dass 99,9% der Emissionen in Scope 3 entstehen. Durch die oben beschriebene Erweiterung der Scope 3 Emissionen ab dem Jahr 2020 sind die Scope 3 Emissionen noch mal deutlich angestiegen und folglich die insgesamten Emissionen des Jahres 2019 nicht mit den gesamten Emissionen der Jahre 2020 und 2021 vergleichbar.

Die Scope 3 Emissionen sind größtenteils Emissionen, die durch unsere gehandelten Produkte in der vor- und nachgelagerten Lieferkette entstehen. Sie sind wie oben beschrieben auf Basis von Einkaufskontrakten hochgerechnet und durch uns nur bedingt beeinflussbar. Unser größter Impact ist also eindeutig in unserer Lieferkette und wir stehen vor der großen Herausforderung messbare Reduktionsmaßnahmen für diesen Bereich zu finden. Zeitgleich bleibt unsere Verantwortung für die Scope 1 und Scope 2 Emissionen bestehen, da dies die Emissionen sind, die von uns direkt beeinflusst werden und für die wir somit eine direkte Verantwortung tragen.

Betrachtet man die Entwicklung der Summe aus Scope 1 und Scope 2 Emissionen über die Jahre 2019 bis 2021, lässt sich feststellen, dass die Emissionen vom Jahr 2019 zum Jahr 2020 gesunken sind, jedoch im folgenden Jahr wieder ansteigen und somit im Jahr 2021 6,7% unter dem Wert des Jahres 2019 liegen. Unserem Ziel, die Scope 1 und Scope 2 Emissionen bis 2025 um 20% im Vergleich zu 2019 zu reduzieren, sind wir somit bereits ein Stück nähergekommen. In den folgenden Abschnitten wird die Entwicklung der Emissionen pro Scope betrachtet.

Gesamtemissionen nach Scopes, in tCO₂:

	2019	2020	2021
Scope 1	896,6	778,0	806,2
Scope 2	546,0	502,0	540,3
Scope 3	25.636,1	1.972.778,5	2.226.807,7
Gesamtemissionen	27.078,7	1.974.058,5	2.228.154,2

Scope 1

Dienstwagen

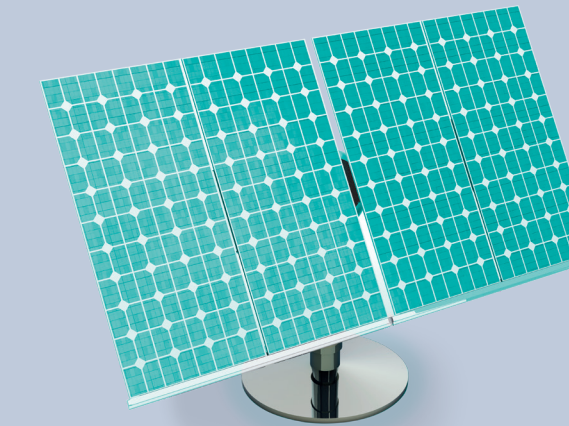


Erdgasheizung



Scope 2

Stromverbrauch



Fernwärme



Scope 3

Produktion, Nutzung und Entsorgung von Produkten



Logistik



Flugreisen



Scope 1

Die Scope 1 Emissionen der Wünsche Group setzen sich aus den Emissionen der Dienstfahrzeuge und den Emissionen der Erdgasheizungen zusammen. Sie betragen im Geschäftsjahr 2021 806,2 tCO₂ und sind im Vergleich zum Jahr 2019 um gut 10% gesunken.

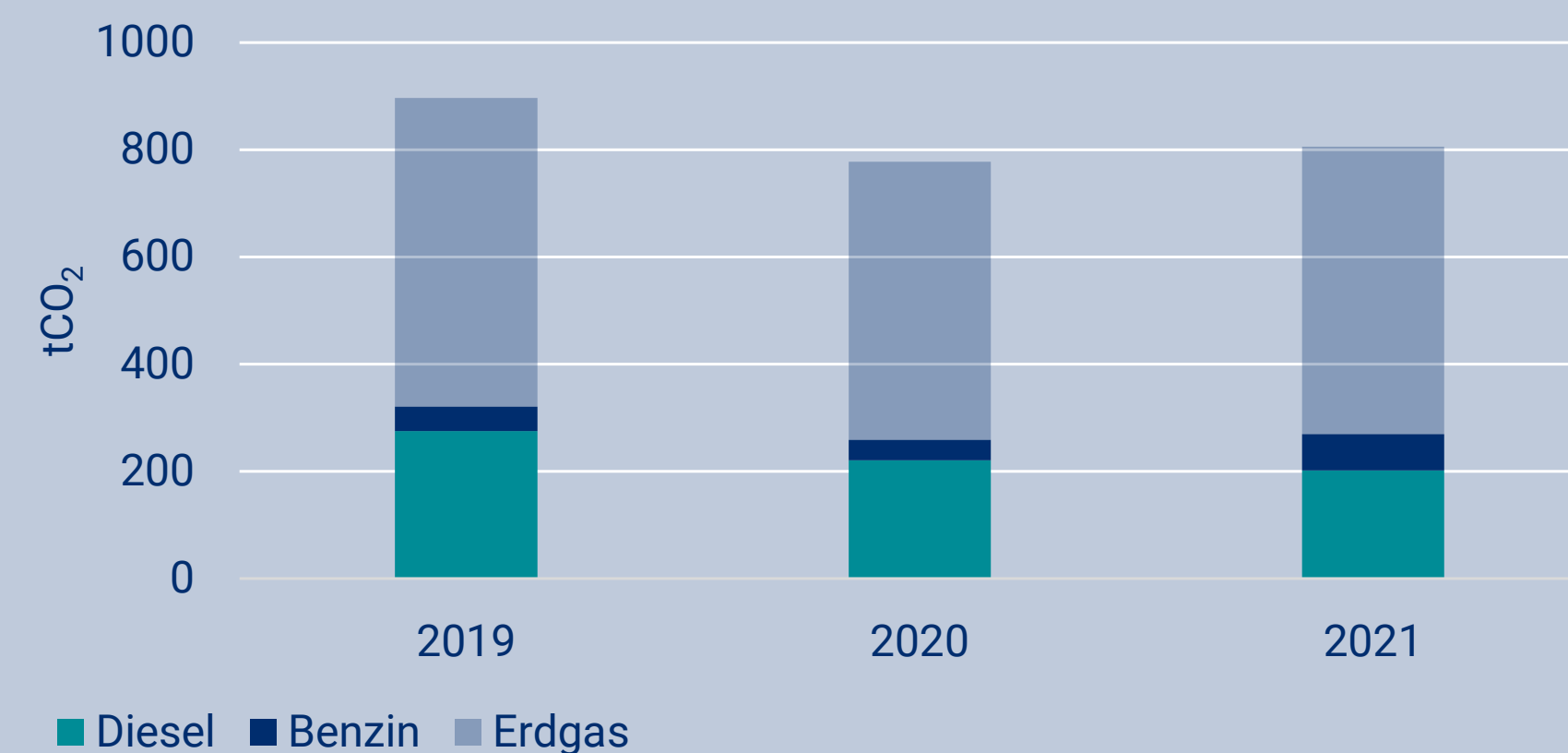
Die Emissionen der Dienstfahrzeuge sind von 2019 bis 2021 um 17,3% auf 384,9 tCO₂ gesunken. Die Gründe hierfür sind u.a., dass die Anzahl der weltweit genutzten Fahrzeuge von 79 Fahrzeuge auf 71 Fahrzeuge gesunken ist. Des Weiteren wurden im gleichen Zeitraum die Anzahl der Elektrofahrzeuge von zwei auf sechs Fahrzeuge erhöht und die Anzahl der Hybridfahrzeuge von einem auf zehn vergrößert.

Vernachlässigt man die Elektrofahrzeuge, deren Strombedarf in Scope 2 berücksichtigt wird, wurde die Anzahl der Fahrzeuge von 77 auf 65 Fahrzeuge um 16% reduziert. Ein weiterer Grund für den Rückgang der Emissionen ist sicherlich die geringere Fahrleistung aufgrund der Reisebeschränkungen durch die Coronapandemie.

Da die meisten asiatischen Büros keine Erdgasheizungen haben, entstehen die Emissionen durch den Betrieb unserer Erdgasheizungen maßgeblich (zu 95%) in Deutschland. Sie schwanken im Jahresverlauf (Reduktion im Jahr 2020 im Vergleich zum Jahr 2019 und Anstieg im Jahr 2021 im Vergleich zu 2020). Mögliche Gründe für die Schwankungen in den Emissionen zwischen den Jahren können unter anderem Temperaturunterschiede sowie die Auswirkungen der Coronapandemie sein.



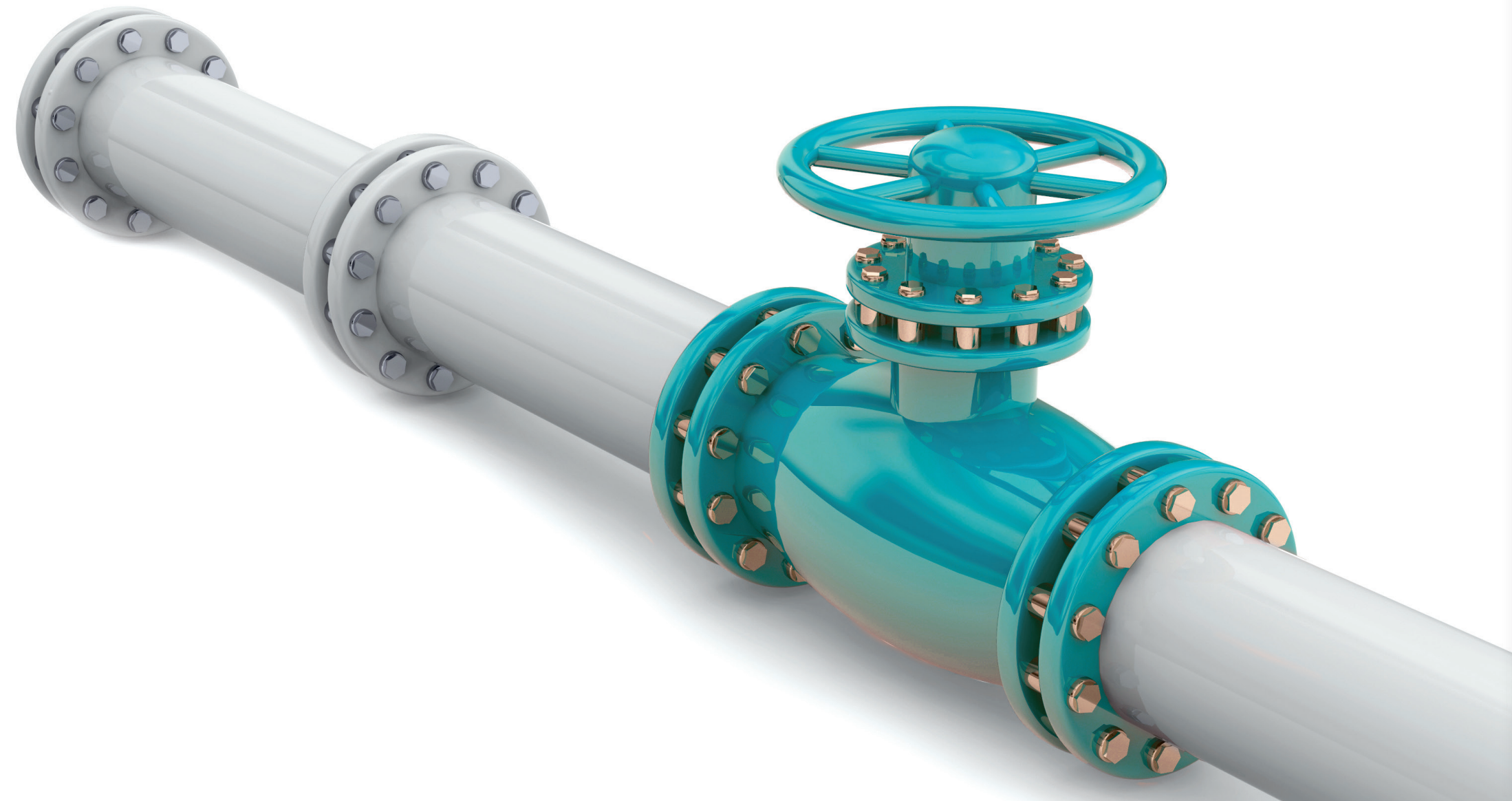
Scope 1 Emissionen Wünsche Group



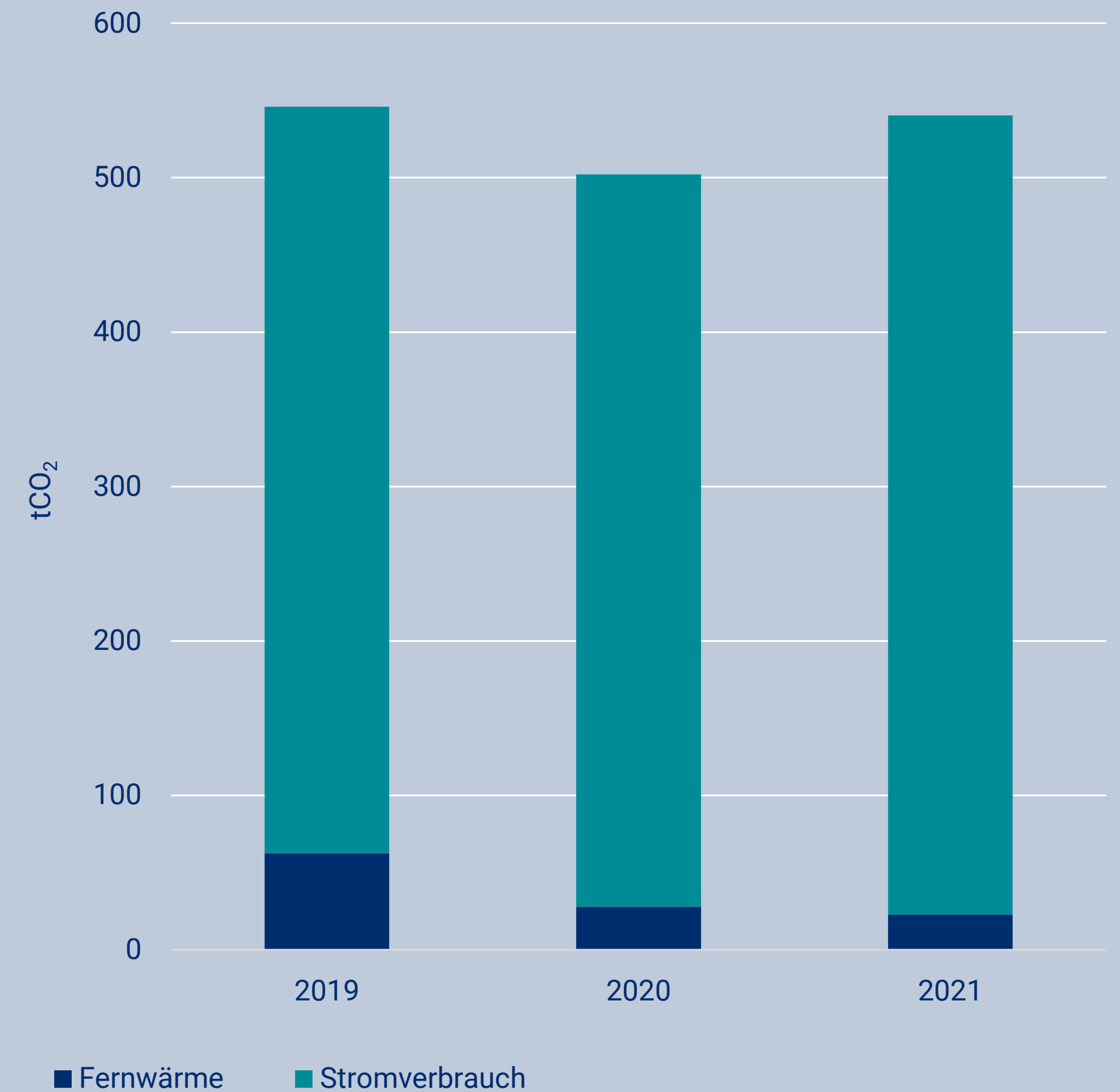
Scope 2

Die Scope 2 Emissionen der Wünsche Group setzen sich aus Emissionen durch den Strombezug (Anteil an Scope 2 im Jahr 2021: 96%) und Emissionen durch den Bezug von Fernwärme zusammen. Der geringe Anteil der Emissionen aus Fernwärme, lässt sich unter anderem dadurch erklären, dass die Wünsche Group im Jahr 2020 lediglich an vier deutschen Standorten und im Jahr 2021 an drei deutschen Standorten Fernwärme bezogen hat. Der Wegfall eines Standortes mit Fernwärmebezug, lässt sich durch den Umzug der Firma Latupo erklären, deren neuer Standort mit Erdgas beheizt wird.

Die Emissionen aus Fernwärme sind im Jahr 2021 im Vergleich zum Jahr 2019 um 63,4% gesunken. Dies lässt sich zum einen durch den gesunkenen Verbrauch in kWh erklären, der u.a. durch den Wegfall eines Standortes zu erklären ist. Zum anderen hat sich der spezifische Emissionsfaktor für die in Hamburg genutzte Fernwärme fast halbiert. Dies lässt sich durch die künftige Ablösung des Heizkraftwerks Wedel durch den Energiepark Hafen und die weitere CO₂-freie Umstellung des Erzeugungsparks der Wärme Hamburg erklären.



Scope 2 Emissionen Wünsche Group



Scope 2

Die Emissionen, die durch den Strombezug der Wünsche Group entstehen, betragen im Jahr 2021 517,4 tCO₂. Sie sind im Vergleich zum Jahr 2019 um 7% gestiegen. Der Anstieg in Höhe von 34 tCO₂ aus dem Strombezug gleicht den Rückgang der Emissionen aus dem Fernwärmebezug fast vollständig aus, so dass die insgesamten Scope 2 Emissionen im Jahr 2021 auf einem ähnlichen Niveau wie im Jahr 2019 sind.

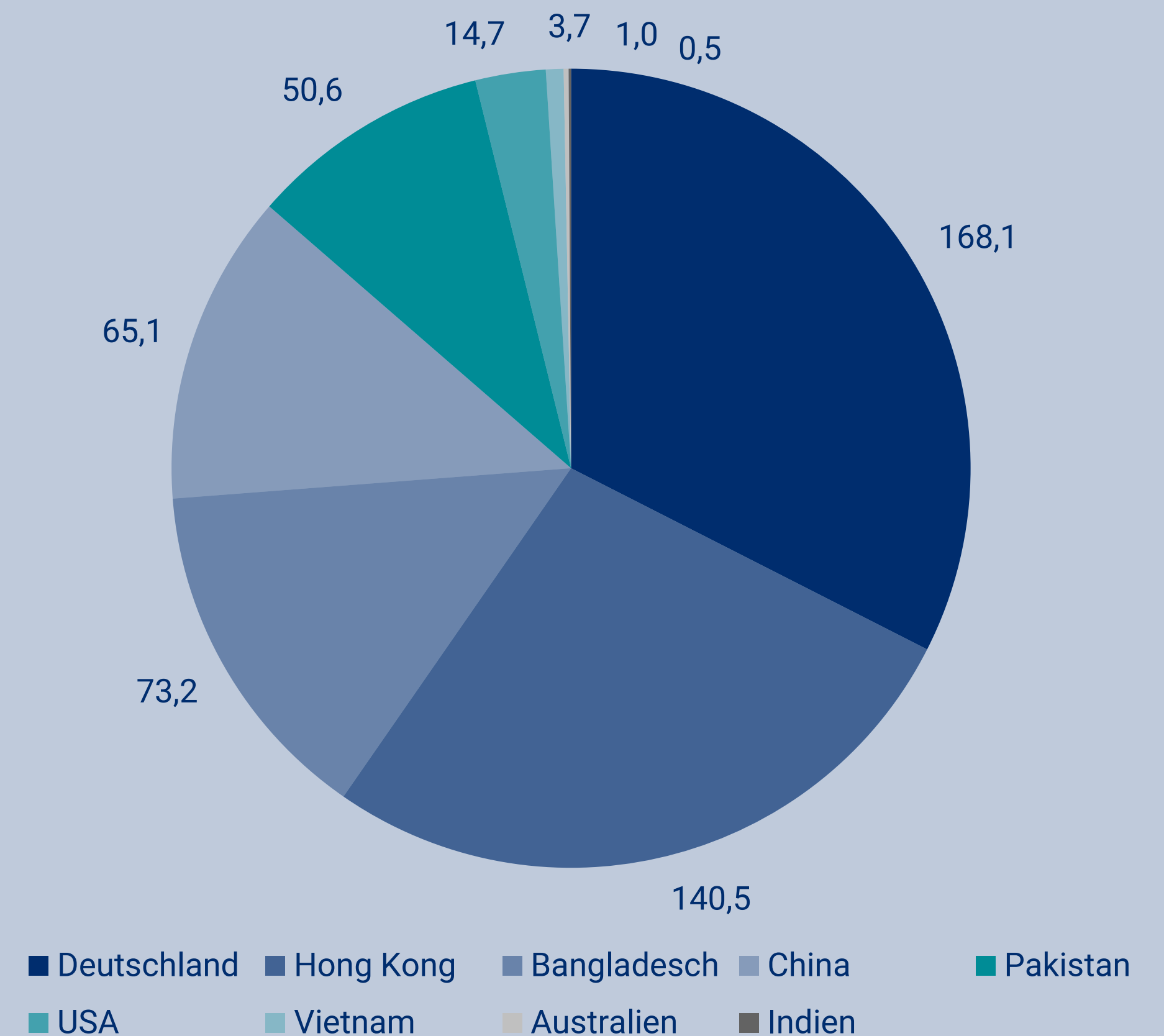
Knapp zwei Drittel des weltweiten Stromverbrauchs der Wünsche Group werden in Deutschland verbraucht. Schaut man jedoch auf die Verteilung der Emissionen durch Strombezug auf die Länder, die in der Grafik auf der rechten Seite gezeigt wird, zeigt sich, dass nur ein knappes Drittel der Emissionen in Deutschland entstehen. Hier macht sich die Rolle des Emissionsfaktors deutlich bemerkbar, der angibt wie viel CO₂-Emissionen pro kWh entstehen und somit, wie klimafreundlich bzw. klimaschädlich der bezogene Strom ist. Der Strommix in Deutschland ist beispielsweise klimafreundlicher als der Strommix in China, Vietnam oder Australien. Hinzu kommt, wie bereits auf Seite 20 beschrieben, dass sechs unserer deutschen Standorte bereits einen Grünstromtarif beziehen und damit keinerlei

Emissionen in Scope 2 mehr zur Treibhausgasbilanz beitragen. Auch der Standort des Headquarters in Hamburg, der für einen Großteil der Emissionen in Deutschland verantwortlich ist, ist zum Dezember 2022 zu einem Grünstromtarif gewechselt. Diese positive Entwicklung ist im vorliegenden Bericht folglich noch nicht berücksichtigt und wird sich erst in den Umweltdaten für 2023 widerspiegeln.

Nach Deutschland, das mit den meisten Mitarbeiter*innen und Büros dennoch den größten Anteil an den Emissionen aus Strombezug hat, folgen unser Büro in Hong Kong mit 27,2% der Emissionen, Bangladesch mit einem Anteil von 14,1% der Emissionen und unsere chinesischen Büros mit einem Anteil von 12,6%.



CO₂-Emissionen aus eingekauftem Strom im Jahr 2021, länderspezifisch in tCO₂



Scope 3

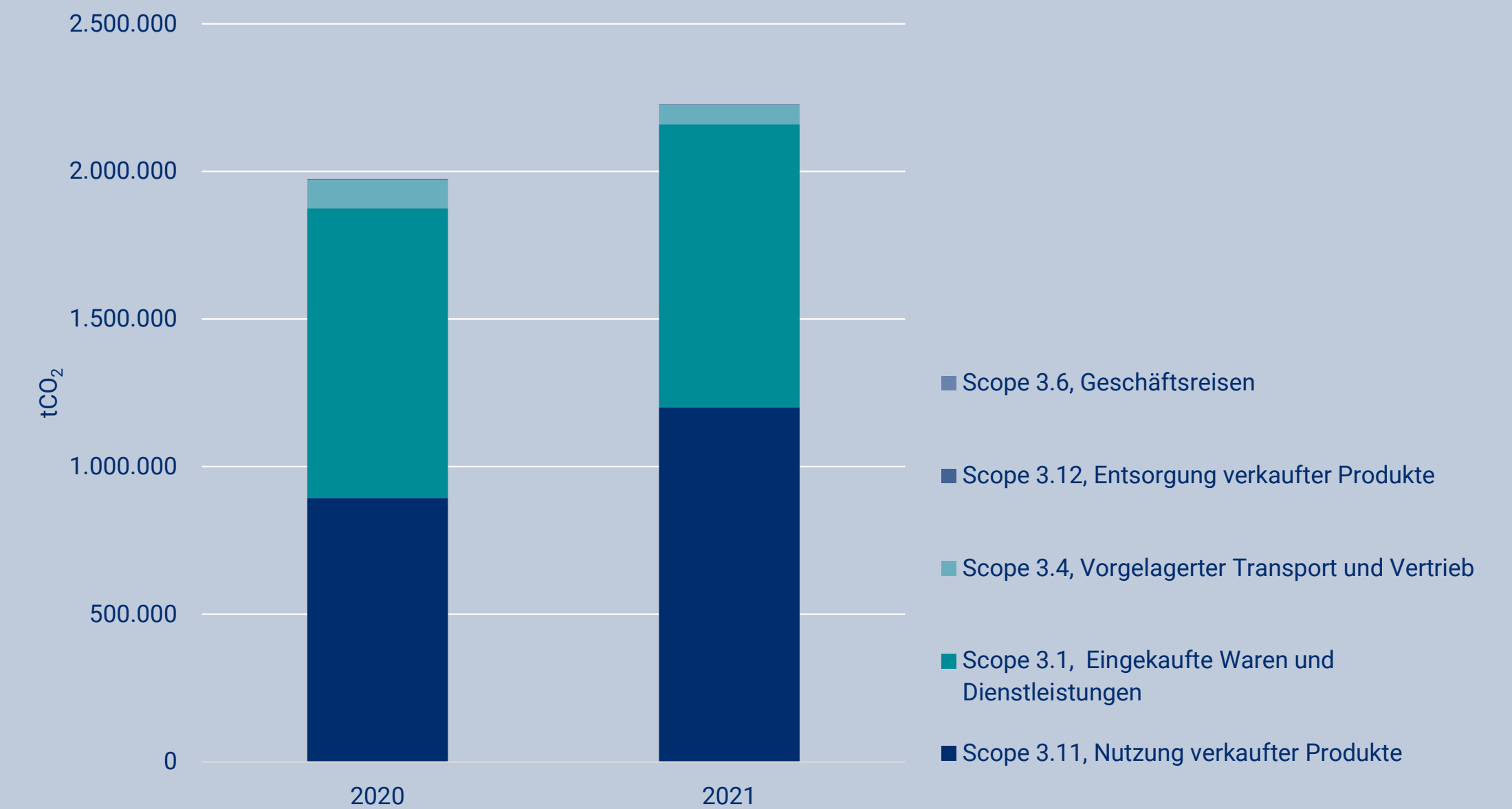
Die Scope 3 Emissionen der Wünsche Group betragen im Jahr 2021 gut 2,2 Millionen tCO₂ und sind im Vergleich zum Jahr 2020 um 12,9% gestiegen. Wie in der Methodik für Scope 3 auf Seite 22 beschrieben, wurden die Scope 3 Emissionen im Vergleich zum Company Carbon Footprint 2019 deutlich erweitert. Daher lassen sich weder die Scope 3 Emissionen noch die insgesamten Emissionen mit den Werten aus 2019 oder aus früheren Jahren vergleichen.

Die Scope 3 Emissionen machen insgesamt 99,9% der gesamten Emissionen der Wünsche Group aus. Innerhalb des Scope 3 machen die größten Anteile eindeutig die Emissionen der eingekauften Güter und Dienstleistungen (im Jahr 2021 43%) sowie die Nutzung der verkauften Produkte (im Jahr 2021 53,9%) aus. In die Emissionen der eingekauften Güter und Dienstleistungen fallen für die Wünsche Group alle Emissionen, die bei der Herstellung der von uns gehandelten Produkten entstehen. Dies beinhaltet die Emissionen von der Rohstoffgewinnung bis hin zur Weiterverarbeitung und Produktion. Bei der Nutzung der verkauften Produkte wurden ausschließlich die von uns verkauften elektronischen Geräte berücksichtigt. Hier fallen die von uns gehandelten Leuchtmittel und Küchengeräte besonders ins Gewicht.

Die Verwertung der Produkte am Ende des Lebenszyklus wurde ebenfalls neu mit in den Scope 3 aufgenommen. Sie trägt mit einem Anteil von 0,05% am Scope 3 im Vergleich zu den anderen beiden neu hinzugefügten Kategorien nur einen kleinen Teil zur Erweiterung bei.

Alle drei soeben beschriebenen Kategorien stehen im direkten Zusammenhang zu den gehandelten Produkten und wurden, wie im Methodik-Teil beschrieben, auf Basis der Einkaufskontrakte hochgerechnet. Die Veränderungen zwischen den Jahren 2020 und 2021 lassen sich also direkt durch die Veränderungen und Verschiebungen in den gehandelten Produkten erklären. Je mehr Produkte gehandelt werden, desto höher sind folglich die Emissionen. Eine direkte Abhängigkeit zum Umsatz der Wünsche Group lässt sich dennoch nicht feststellen, da es auch auf die Art der Produkte ankommt, die gehandelt werden.

Scope 3 Emissionen in der Lieferkette der Wünsche Group



Scope 3 Kategorie - Vorgelagerte Wertschöpfungskette, in tCO ₂	2020	2021
Scope 3.1, Eingekaufte Waren und Dienstleistungen	981.209	958.752
Scope 3.4, Vorgelagerter Transport und Vertrieb	95.586	66.935
Scope 3.6, Geschäftsreisen	226	124
Scope 3.11, Nutzung verkaufter Produkte	893.348	1.199.863
Scope 3.12, Entsorgung verkaufter Produkte	2.409	1.133

Scope 3

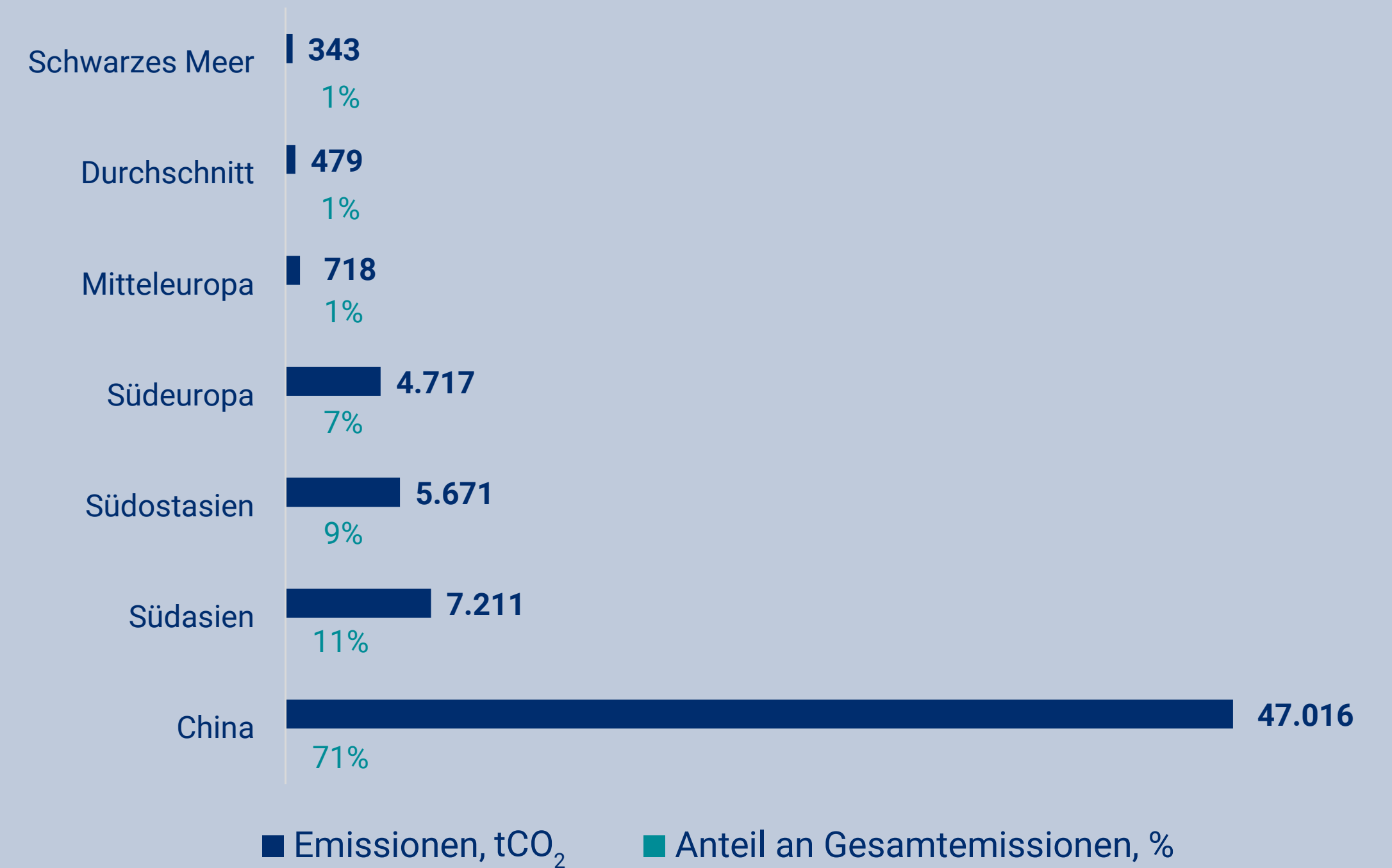
Da die Daten auf Basis von Emissionsfaktoren aus Datenbanken hochgerechnet werden, spielen hier die durchschnittliche Emissionsintensität sowie das Gewicht der gehandelten Produkte die zentrale Rolle. Eine Berücksichtigung der spezifischen Produktionsbedingungen für unsere Produkte wurde innerhalb dieser Methodik nicht berücksichtigt, so dass sich einzelne Maßnahmen und Initiativen in unseren Lieferketten derzeit nicht in den hochgerechneten Emissionsdaten widerspiegeln.

Der Transport der Produkte steht im Jahr 2021 mit 66.935 tCO₂, was einem Anteil von gut 3% am Scope 3 entspricht, an dritter Stelle. Die von uns gehandelten Waren werden hauptsächlich mit Containerschiffen aus Asien nach Zentral-europa transportiert. 71% der Emissionen entstehen durch den Warentransport aus China, gefolgt von Waren aus Südasien (11%) und Südostasien (9%).

Der Anteil der Emissionen, der durch Flugtransport entsteht ist im Jahr 2021 verhältnismäßig klein (1,2% Anteil an den gesamten transportbedingten Emissionen), da Produkte nur bei großer zeitlicher Dringlichkeit geflogen werden. Im Jahr 2019 waren die Emissionen durch Flugtransporte noch gut fünfmal höher als im Jahr 2021. Diese deutliche Reduktion kann jedoch auch durch die Coronapandemie bedingt sein und lässt sich abschließend erst durch die Entwicklung der folgenden Jahre bewerten.



Gesamte Gütertransportemissionen nach Transportclustern Herkunft im Jahr 2021, tCO₂



Scope 3

Emissionen durch Flugreisen

Kein anderes Verkehrsmittel steht so sehr im Fokus wie das Flugzeug, wenn es um das Einsparen von CO₂-Emissionen geht. Verständlicherweise, denn kein anderes Verkehrsmittel stößt im Vergleich mehr Emissionen aus.

Die CO₂-Emissionen, welche durch Flugreisen der Mitarbeiter*innen der gesamten Wunsche Group entstanden sind, belaufen sich im Geschäftsjahr 2020 auf 218,09 t CO₂ und im Jahr 2021 auf 123,92 t CO₂. Im Vergleich zu den Vorjahren 2017 bis 2019, stellt dies einen enormen Rückgang an Emissionen dar, welcher sich fast vollständig auf die Reisebeschränkungen während der Coronapandemie zurückführen lässt.

Durch die Reisebeschränkungen während der Coronapandemie mussten wir als Wunsche Group neue Wege denken. In diesem Zuge wurden Alternativen gefunden, um weiterhin im engen Austausch und Kontakt mit Lieferanten und Kund*innen zu bleiben.

Wir haben wertvolle Erfahrungen gesammelt digitale Meetings durchzuführen und zeitgleich haben wir gemerkt, wie sehr an einigen Stellen der persönliche Kontakt und die persönliche Präsenz vor Ort fehlte.

Wir rechnen folglich damit, dass die Emissionen aus Flugreisen für die kommenden Jahre wieder ansteigen, jedoch wahrscheinlich nicht auf das Vor-Corona-Niveau zurück klettern. Durch die Pandemie haben wir die Möglichkeiten von digitalen Meetings kennen gelernt und können diese Erfahrungen in die Entscheidungsfindung mit einfließen lassen, ob eine Reise notwendig und sinnvoll ist. Auf diese Weise wird sicherlich die ein oder andere Reise durch einen digitalen Austausch ersetzt und somit ein wertvoller Beitrag zur Reduktion von CO₂-Emissionen geleistet.



Emissionen durch Flugreisen Wunsche Group



Die CO₂-Emissionen, die bei Flugreisen entstehen, sind direkt vom Treibstoffverbrauch abhängig. Dieser hängt neben der geflogenen Strecke von vielen Faktoren ab, wie beispielsweise dem Flugzeugtyp, der Auslastung mit Passagieren und Fracht, der Flughöhe und Geschwindigkeit. Für diese und weitere Parameter werden für die Berechnungen Annahmen getroffen, so dass die Emissionen auf Basis von Start- und Zielflughafen, ggf. Zwischenstopp und Buchungsklasse berechnet werden können. Die Buchungsklasse spielt hierbei eine große Rolle. So verursacht ein Hin- und Rückflug von Hamburg über Dubai nach Hongkong in der Economy Klasse ca. 3,5 tCO₂. In der Business Class werden fast doppelt so viele Emissionen verursacht (ca. 6,7 tCO₂). Setzt man dies ins Verhältnis zur durchschnittlich emittierten Menge CO₂ einer Person in Deutschland von 11,2 tCO₂ pro Jahr, wird schnell ersichtlich, wie groß der Beitrag einer Flugreise zum persönlichen CO₂-Fußabdruck ist.

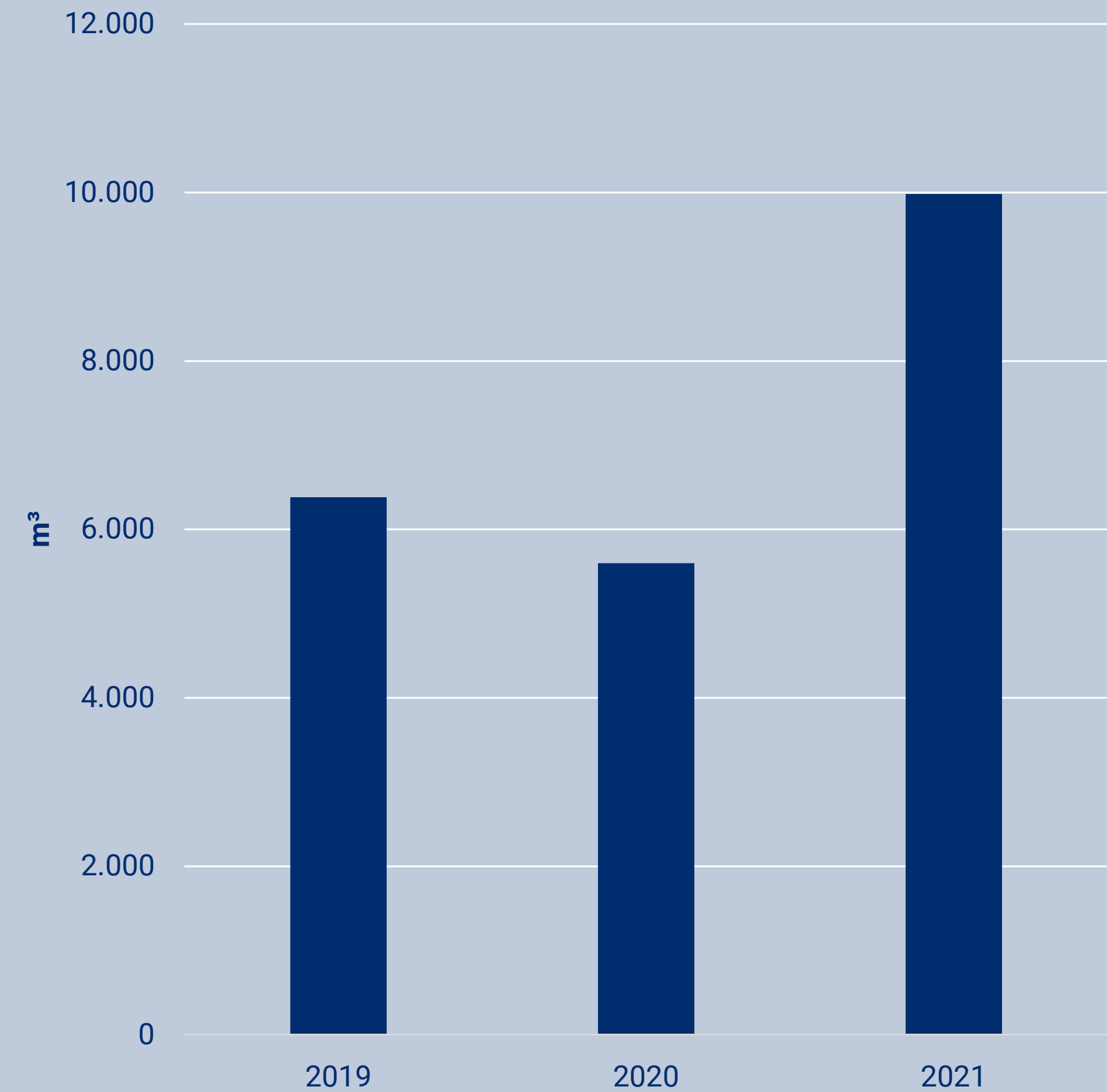
Auf Langstrecken ist es jedoch kaum möglich, das Flugzeug durch ein anderes Verkehrsmittel zu ersetzen. Für Kurzstrecken gibt es jedoch klimafreundlichere Alternativen, wie die Bahn. Reist man von Hamburg nach Düsseldorf mit der Bahn anstelle des Flugzeuges, können die 253 kg CO₂, die bei der Flugreise entstehen würden, fast vollständig eingespart werden. Bei der Wahl des Verkehrsmittels spielt meist die benötigte Reisezeit eine zentrale Rolle. Wichtig ist hierbei jedoch auch, inwiefern die Reisezeit effektiv zum Arbeiten genutzt werden kann. Dies ist in der Bahn eher möglich als bei einer Flugreise, die mit Anreise zum Flughafen, Check-In etc. in viele sehr kleine Zeitabschnitte unterteilt ist. Die Umweltauswirkung wird bei der Wahl des Verkehrsmittels zunehmend berücksichtigt und die klare Tendenz ist, dass das Bewusstsein hierfür immer größer wird und die Entscheidungsfindung zukünftig noch stärker beeinflussen wird.

Wasser

Im Rahmen der jährlichen Umweltdatenerhebung wird auch der Wasserverbrauch an unseren Büro- und Lagerstandorten erfasst. Im Jahr 2021 lag der weltweite Wasserverbrauch an unseren 29 Standorten bei 9.980 m³. Er lag deutlich über den Vorjahreswerten von 6.382 m³ im Jahr 2019 und 5.598 m³ im Jahr 2020. Maßgeblich für den Anstieg verantwortlich ist der hohe Gartenwasserverbrauch von über 3.000 m³ im Jahr 2021 an einem Standort in Deutschland.

Als internationale Handelsfirma mit hauptsächlich Bürostandorten und wenigen Lagerstandorten ist der Wasserbrauch unserer Standorte sicherlich nicht der größte Impact, den wir im Bereich Wasser haben. Analog zum Thema der Treibhausgasemissionen steckt der maßgebliche Wasserverbrauch in den von uns gehandelten Produkten und wird in der Produktion verursacht. In diesem Bereich liegen uns jedoch noch keine (hochgerechneten) Daten vor.

Gesamter Wasserverbrauch Wünsche Group

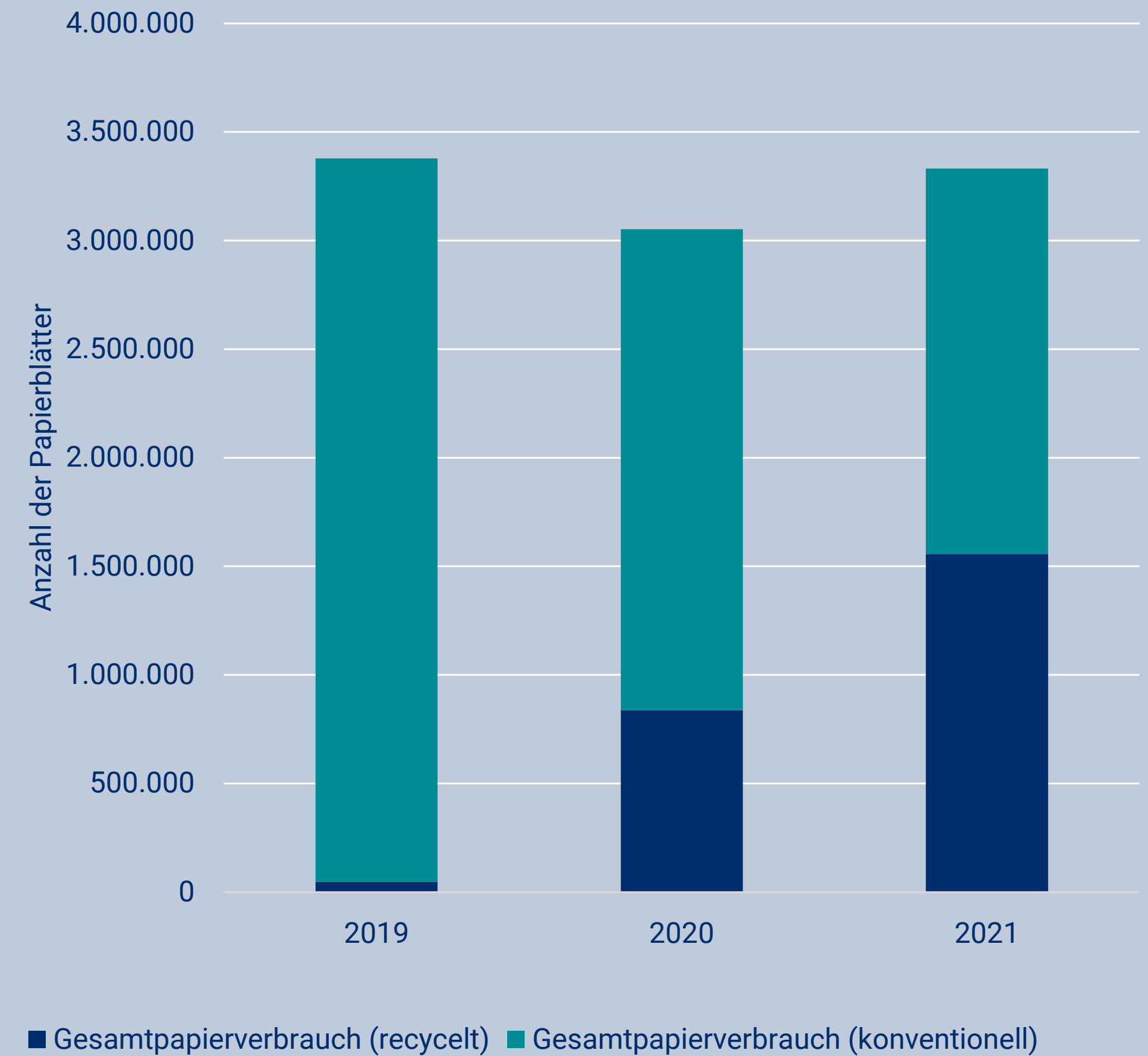


Büropapier

Der Papierverbrauch der Wünsche Group bleibt mit ca. 3,3 Millionen Blättern weltweit auf einem konstant hohen Niveau. Unserem Ziel den Papierverbrauch um 30% bis Ende 2022 im Vergleich zu 2019 reduzieren sind wir mit einer Reduktion von 1,4% im Jahr 2021 im Vergleich zu 2019 noch nicht sehr viel nähergekommen und werden unser Ziel somit sehr wahrscheinlich nicht erreichen. Der durchschnittliche Papierverbrauch pro Mitarbeiter*in (FTE) konnte von 3.413 Blättern im Jahr 2019 auf 3.019 Blättern im Jahr 2021 reduziert werden.

Erfreulich ist, dass der Anteil von recyceltem Papier von 1,4% im Jahr 2019 auf 46,7% im Jahr 2021 gestiegen ist. Jedoch auch hier haben wir unser Ziel der gruppenweiten Umstellung auf zertifiziertes, bevorzugt recyceltes Papier bis Ende 2022 noch nicht erreicht.

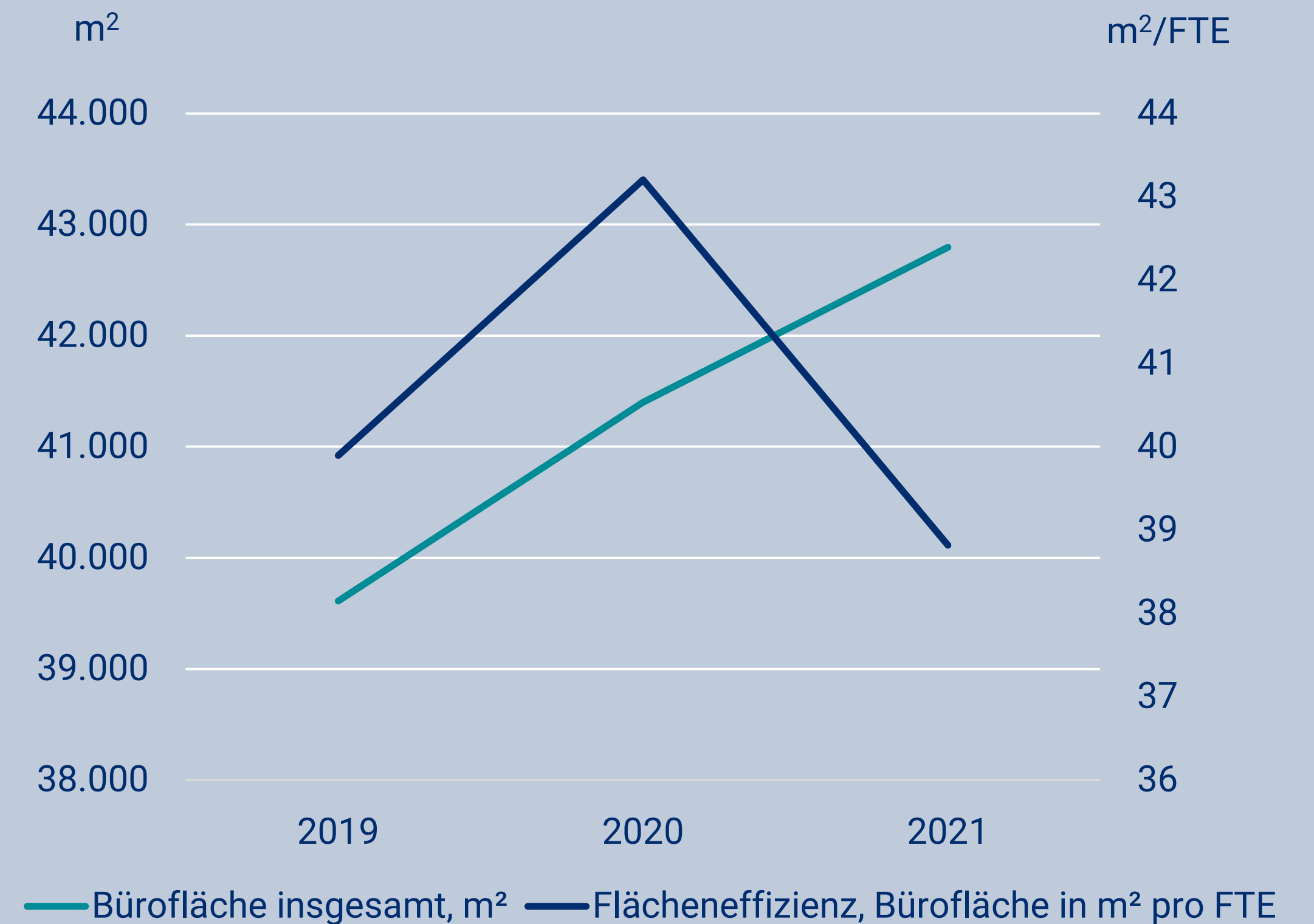
Büropapierverbrauch Wünsche Group



Fläche

Die von der Wunsche Group genutzte Bürofläche ist von 39.609 m² im Jahr 2019 auf 42.797 m² im Jahr 2021 angestiegen. Im gleichen Zeitraum ist die Anzahl der Mitarbeiter*innen (in FTE) jedoch noch stärker gewachsen, so dass die genutzte Fläche pro Mitarbeiter*in (in FTE), nach einem Anstieg im Jahr 2020, im Jahr 2021 auf 38,8 m² gesunken ist. Durch die Einführung der Möglichkeit des mobilen Arbeitens innerhalb der Wunsche Group, haben einige Abteilungen das Desksharing eingeführt, bei dem die Mitarbeiter*innen keinen festen Arbeitsplatz mehr haben, sondern die vorhandenen Plätze nach Anwesenheit und Verfügbarkeit teilen. Auf diese Weise kann die Anzahl der Arbeitsplätze pro Mitarbeiter*in und folglich auch der benötigte Platz reduziert werden.

Flächenverbrauch Wunsche Group



Fazit und Ausblick

Fazit

Der vorliegende Umweltbericht zeigt, was wir in den letzten Jahren gemacht und geschafft haben und macht gleichzeitig sehr deutlich, was an Arbeit noch vor uns liegt.

Was haben wir geschafft?



Wir haben ein internes **Umweltmanagementsystem** eingeführt inkl. der Schaffung eines verantwortlichen Umweltmanagement-Teams in Hamburg.



Wir haben eine **Umweltpolitik**, unsere Green Vision, verabschiedet.



Wir haben ein Location Officers Network on Environment and Communication (**LONEC**) aufgebaut.



Wir haben erstmals unsere **Scope 3 Emissionen** bilanziert.



Wir unterstützen **Maßnahmen und Initiativen** in vielen Bereichen, wie Detox, zertifizierte Produkte und umweltfreundliche Mobilität.

Wo stehen wir im Hinblick auf unsere im CCF 2019 veröffentlichten Ziele?

Scope 1 + 2	Scope 3	Klimaneutrale Produkte	Umgang mit Papier
Reduktion der Scope 1+2 Emissionen um 20% bis Ende 2025 (im Vergleich zu 2019)	Ermittlung der gesamten Scope 3-Emissionen und anschließende Ableitung von Zielen und Maßnahmen	Angebot von jährlich mindestens zwei klimaneutralen Produkten in jeder Handelsfirma der Wünsche Group	Umstellung auf nachhaltiges Papier bis Ende 2022 Reduktion des Verbrauchs an Druckerpapier um 30% bis Ende 2022 (im Vergleich zu 2019)

Die Scope 1+2 Emissionen sind im Jahr 2021 (im Vergleich zu 2019) um 6,7% gesunken

Die Scope 3 Emissionen wurden ermittelt und erstmals im vorliegenden Bericht veröffentlicht. Die anschließende Ableitung von Zielen und Maßnahmen steht noch aus

Das Ziel wird aufgrund der kritischen medialen Berichterstattung und der kaum vorhandenen Nachfrage unserer Kund*innen nicht weiterverfolgt

Der Verbrauch an Druckerpapier konnte im Jahr 2021 um 1,4% (im Vergleich zu 2019) reduziert werden

Der Anteil an recyceltem Papier konnte im gleichen Zeitraum von 1,4% auf 46,7% erhöht werden

Zielsetzung und Initiativen

Was müssen wir tun?



Entwicklung eines SBTi konformen Ziels für Scope 1-3

Die Science Based Target Initiative (SBTi) hat sich als Branchenstandard durchgesetzt, Klimaziele zu entwickeln, die im Einklang mit dem 1,5-Grad-Ziel des Pariser Klimaabkommen stehen. Bereits unser im CCF 2019 veröffentlichtes Scope 1+2 Ziel ist im Einklang mit der SBTi, jedoch noch mit der Ambition den Klimawandel deutlich unter 2-Grad zu begrenzen. Dieses Ziel möchten wir gerne verschärfen, so dass es im Einklang mit dem 1,5-Grad-Ziel steht und die aktuellen Anforderungen der SBTi erfüllt.

Des Weiteren fordert die SBTi ebenfalls die Definition eines Ziels für unsere Scope 3 Emissionen, das noch erarbeitet und verabschiedet werden muss.



Maßnahmen entwickeln und verabschieden

Der Blick auf die Daten im vorliegenden Umweltbericht sowie auf die im CCF 2019 verabschiedeten Ziele zeigt die Notwendigkeit, konkrete Maßnahmen zu entwickeln und zu verabschieden, um unsere Ziele zu erreichen und die Treibhausgasemissionen der Wünsche Group zu senken.

Eine bereits verabschiedete Maßnahme ist die Grünstrominitiative. Hier streben wir an, dass alle deutschen Standorte bis Ende 2024 zu einem reinen Grünstromtarif gewechselt sind. Die Grünstrominitiative wird uns maßgeblich helfen, unser derzeitiges Scope 1+2 Ziel zu erreichen. Stand Ende 2021 beziehen sechs unser 16 deutschen Standorte Grünstrom, so dass es

noch Handlungsbedarf gibt, um für die verbleibenden Standorte einen passenden Grünstromtarif zu finden.

Aufgrund der notwendigen Verschärfung des Ziels, bedarf es weiterer Maßnahmen, um unsere Treibhausgasemissionen zu senken.

Insbesondere im Bereich Scope 3 ist es eine große Herausforderung messbare Reduktionsmaßnahmen zu finden, da sich aufgrund der aktuellen Methodik die Daten über die Einkaufskontrakte hochzurechnen, positive Veränderungen in der vor- und nachgelagerten Lieferkette derzeit nicht in den Daten bemerkbar machen.



Ausweitung der Scope 3 Bilanzierung

Um alle für die Wünsche Group als relevant definierten Scope 3 Kategorien abzudecken, wird die Scope 3 Bilanzierung zukünftig noch um die Bereiche Abfall, Pendeln der Mitarbeiter*innen sowie die vollständige Erfassung von Geschäftsreisen ergänzt.



Weitere Umweltziele

Im Rahmen der CR-Strategieentwicklung werden zukünftig neben dem Klimaziel auch weitere Umweltthemen im Rahmen der doppelten Materialität bewertet und daraus ableitend Umweltziele mit entsprechenden Maßnahmen entwickelt.

Anregungen und Feedback

Wir freuen uns über alle neuen Anregungen und Ideen zur Verbesserung der Umweltleistung der Wünsche Group. Wenden Sie sich dazu jederzeit gerne an unsere Corporate Responsibility Abteilung und helfen Sie mit, den ökologischen Fußabdruck unseres Unternehmens weiter zu verbessern!

Auch bei sonstigen Rückfragen zum Thema stehen wir sehr gerne zur Verfügung.

So erreichen Sie uns:

EnvironmentalProtection@wuensche-sc.de

Wir möchten uns an dieser Stelle bei allen Beteiligten an diesem Projekt bedanken und freuen uns auf weiterhin gute Zusammenarbeit.

Abkürzungsverzeichnis

amfori BSCI	amfori Business Social Compliance Initiative	GRS	Global Recycled Standard
BCI	Better Cotton Initiative	HR	Human Resources
CCF	Company Carbon Footprint	LONEC	Location Officers Network for Environment and Communication
CH₄	Methan	N₂O	Distickstoffmonoxid
CMA	Chemical Management Audits	NF₃	Stickstofftrifluorid
CmiA	Cotton made in Africa	OCS	Organic Cotton Standard
CO₂	Kohlenstoffdioxid	PFC	Per- und Polyfluorierte Chemikalien
CR	Corporate Responsibility	RWS	Responsible Wool Standard
ECO	Environmental Communication Officer	SBTi	Science Based Targets Initiative
EF	Emissionsfaktor	SF₆	Schwefelhexafluorid
FKW	Fluorkohlenwasserstoffe	tCO₂	Tonnen CO ₂
FTE	Full Time Equivalent	UBA	Umweltbundesamt
GCS	The Good Cashmere Standard	WSC	Wünsche Services
GHG	Greenhouse Gas	ZDHC	Zero Discharge of Hazardous Chemicals
GOTS	Global Organic Textile Standard		

Impressum

Corporate Responsibility

Wünsche Services GmbH | A Company of Wünsche Group
Bei den Mühlen 5 | 20457 Hamburg

Autoren:

Franziska Pfeiffer

Fenna Mondry

Alina Khan

Callie Riemann

Simon Hartmann

Nina Conrad

Lena Mangels

Konzept, Grafik, Gestaltung:

Alina Khan

Korrigierte Version (Stand Juli 2023)

Hinweis: Die Inhalte dieses Berichts wurden mit größter Sorgfalt erstellt. Für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte können wir jedoch keine Gewähr übernehmen.

